

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

570 (8.12.1910) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weiteste größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil, Verantwortlich für Chronik und Redig. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 570.

Karlsruhe, Donnerstag den 8. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 569 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 570 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

## Die Parlamentswahlen in England.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

D. London, 7. Dezbr. Der dritte Tag der Wahlen ist für die Regierung und ihre Verbündeten sehr günstig verlaufen. Sie haben nicht nur die Verluste wieder gut gemacht, die sie während der beiden ersten Tage erlitten hatten, sondern sie haben obendrein sich noch um einen Sitz verbessert, so daß die liberale Majorität, wenn alle noch ausstehenden Wahlen so ausfallen würden wie im Januar, eine Majorität von 126 anstatt 124 haben würde.

Die Liberalen „Daily News“ machen darauf aufmerksam, daß dies das dritte Mal hintereinander ist, wo die konservative Partei bei den Wahlen geschlagen wurde, was noch niemals einem englischen Parteiführer passiert sei, und das Blatt fragt, ob Mr. Balfour nicht zurücktreten wolle?

Die „Morning Post“ und mehrere andere konservative Zeitungen schreiben die gegenwärtige Niederlage einzig und allein dem Umstand zu, daß Mr. Balfour in seiner Albert Hall-Rede die Entscheidung der Tarifreformfrage freiwillig auf spätere Zeiten verschob. Unparteiische Beobachter können allerdings dem hochkonservativen Blatt darin nicht recht geben, denn wenn die Konservativen jetzt dreimal hintereinander geschlagen wurden, so liegt das eben daran, daß sie die Schutzollpolitik auf ihr Programm setzten. Es ist bisher nicht gelungen, die Wähler davon zu überzeugen, daß die Tarifreform die Lebensmittel nicht verteuern werde.

Die Verluste der Wahlen wurden gestern in den Londoner Straßen mit einer weit größeren Aufregung erwartet als während der beiden ersten Tage, an welchen gewöhnt wurde, was allerdings darauf zurückzuführen sein dürfte, daß das Wetter auch bedeutend günstiger war und es nicht unaufhörlich regnete wie am Samstag und Montag Abend. Der Enthusiasmus war ein sehr großer, und die Liberalen schienen darin die Unionisten bedeutend über zu sein, denn die liberalen Siege wurden mit einem ohrenbetäubenden Lärm begrüßt, während die wenigen Erfolge der Gegner ganz still aufgenommen wurden. Bis spät nach Mitternacht füllten dichte Scharen von Leuten die Straße, aber das Publikum verhielt sich durchaus ordnungsgemäß und nirgends kamen auch nur die geringsten Unordnungen vor.

Eine besonders interessante Episode aus dem Wahllampf in dem Nord-Londoner Kreis St. Pancras war das Erscheinen eines großen Teiles der Mannschaften des in Windsor stationierten Gardes-Kavallerie-Regiments der Royal Horse Guards. In England übten die Soldaten, die so wie so das Wahlrecht besitzen, dasselbe auch während ihrer Dienstzeit aus, und da die Gardes-Kavallerieregimenter nur einen verhältnismäßig geringen Teil des Jahres in Windsor stehen und den größten Teil in London, so sind sie in der Hauptstadt maßgebend. Alle Mannschaften des jetzt in Windsor in Garnison liegenden Regiments wurden daher nach London kommandiert und erschienen in Reih und Glied an der Wahlurne. Dasselbe war mit anderen Regimentern geschehen in Woolwich der Fall, die dort in Garnison liegen, aber momentan abkommandiert sind, teils nach Aldershot nach dem Artilleriechießplatz und so weiter. Die Mannschaften dieser Regimenter erschienen gestern in ihrer Garnisonsstadt, wo sie von den Leuten mit lautem Hurra begrüßt wurden.

In Battersea, dem Wahlkreise des aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Arbeits-Ministers John Burns, des populärsten aller Mitglieder des liberalen Kabinetts, wurde schon gestern gewählt, und

die Aufregung war da in aller Frühe eine große. In dem in Frage stehenden Distrikt wohnen sehr viele Leute, die dem Arbeiterstande angehören, und viele derselben standen schon des Morgens vor acht Uhr vor den Wahllokalen, um ihre Stimme noch früh vor Beginn der Arbeit abzugeben für den Fall, daß sie abends, wo die Urnen pünktlich um acht Uhr geschlossen werden, verhindert sein sollten. Mr. John Burns erschien auf mehreren der Stationen. Er hatte Vorlesungen getroffen, um eine möglichst große Anzahl von Arbeitern an die Wahlurne zu bringen und hatte zu diesem Zweck eine Menge riesiger Wagen gemietet, in denen Stühle aufgestellt worden waren; in diesen Wagen wurden die Arbeiter zu Dutzenden an die Urne gefahren. Von einer Fabrik wurden nicht weniger als 350 Arbeiter per Wagen abgeholt.

(Telegramme.)

London, 8. Dez. Die Wahlen in den Städten sind mit dem gestrigen Tage zum Abschluß gelangt. Die Unionisten haben jetzt wieder einen kleinen Vorsprung. Beide Parteien sehen mit Unruhe den Wahlen in den Grafschaften entgegen, die heute ihren Anfang nehmen.

Die Liberalen, die noch gestern früh der Ueberzeugung waren, daß sie mehrere Gewinne in den ländlichen Bezirken zu verzeichnen haben werden, zeigen keine Neigung zu Prophezeiungen und erklären, es liege in der Hand der Grafschaften, die Macht der Liberalen bios zu einer gemäßigten oder zu einer unwiderstehlichen zu machen.

Die unionistischen Blätter hegen die Zuversicht, daß die Unionisten ihre starke Stellung in den Grafschaften behaupten oder gar verbessern werden. Sie schließen sich der Erklärung Balfours in seiner gestern in Wrexham gehaltenen Rede an, daß die Liberalen wie auch immer die Wahlen ausfallen mögen, nicht instande sind, ihr Programm durchzuführen. Die Wählerchaft werde binnen kurzem wieder dazu berufen sein, ihre Gesinnung der großen homogenen unionistischen Partei anzuvertrauen.

Mit besonderer Genugtuung verweisen die unionistischen Blätter auf die Erfolge in Lancashire und sie erwarten dort einen völligen Triumph der Unionisten.

London, 8. Dez. In seiner gestern in Wrexham gehaltenen Rede sagte Balfour bezüglich der Flottenfrage: Er sei lange zu der Schlussfolgerung gezwungen gewesen, daß die liberale Regierung den großen Seemächten gestatte, in einen Wettbewerb um die Erringung der gleichen Stärke zur See zu treten und dahin zu drängen, daß die Lage Englands zur See gegenwärtig weniger sicher sei, als seit Menschengedenken. Er hoffe, daß die Regierung anfangs, sich ihrer schweren Verantwortung bewußt zu werden und falls sie für das nächste Flottenbudget verantwortlich sein werde, durch erhöhte Forderungen zeige, daß die von den Unionisten in den letzten Jahren in erster Linie oft leidenschaftlicher Weise vertretenen Anschauungen zuletzt doch nicht tauben Ohren gepredigt worden seien.

London, 8. Dez. 1 1/4 Uhr mittags. Gewählt sind: 129 Liberale, 187 Unionisten, 25 Vertreter der Arbeiterpartei, 37 Anhänger Redmonds und 5 Anhänger O'Briens. Die Liberalen gewinnen 12, die Unionisten 19, die Arbeiterpartei 4 Sitze.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Dez. Aus der letzten Sitzung des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes ist folgendes zu berichten: Zur Besprechung gelangten zunächst nachstehende Punkte der Tagesordnung: Das Sanitätskolonnenwesen; Unterhaltung der deutschen Kriegergräber in Frankreich; Gründung des deutschen Veteranenbundes für die Schweiz und Beitritt der in dem Verbande angehörigen Krieger- und sonstigen Vereinen der Schweiz befindlichen

Veteranen. Bekanntgegeben wurde sodann ein Dankschreiben des Vorstandes des Elsaß-Lothringischen Krieger-Landesverbandes für die herzliche Teilnahme des Badischen Militärvereinsverbandes an dem Hinscheiden des zweiten Vorsitzenden, Geheimen Regierungsrats Raths. Es erfolgte ferner die Mitteilung des Vorstandes des Kaffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände, den Austausch des Kriegs-Museums in Gravelotte betreffend. Darnach ist eine Kommission gebildet worden, welche in Verhandlung mit dem Bezirkspräsidenten von Lothringen, Grafen von Zepelin-Michausen, getreten ist. — Auf das von dem Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes an den General z. D. v. Leszczynski zu dessen 80. Geburtstag gerichteten Glückwünsche ist aus Berlin folgendes Danktelegramm eingelaufen: „Ganz Erzellenz danke ich verbindlich für die Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstage, welche Sie mir namens der Kriegervereine mitteilen. Die zahlreichen Kundgebungen aus Baden, von höchster Stelle bis zum Arbeiterbewegen mich ganz besonders und voll Dankes lebe ich in Erinnerung an meine Dienstzeit in Ihrem schönen Lande mit seinen treuen Männern. In aller Ergebenheit mit bestem Gruß v. Leszczynski.“

Pforzheim, 8. Dez. Ein drei Jahre altes Kind verbrühte sich derart mit kochendem Wasser, daß es starb.

Unterzombach (A. Bruchsal), 8. Dez. Ein 11 Jahre altes Mädchen hatte den Kopf mit Spiritus gewaschen und kam mit den Haaren einem Lichte zu nahe. Die Haare fingen Feuer und das Mädchen erlitt schwere Brandwunden.

Heidelberg, 8. Dez. Nach dem „Heidelberger Tagbl.“ soll das hiesige Lehrerseminar in ein doppeltüriges Oberseminar verwandelt werden. Die drei unteren sogenannten Vorseminarkurse kommen in den nächsten Jahren in Wegfall. Dafür nimmt das Seminar die abgehenden Zöglinge des Vorseminars Jahr auf. Oftern 1911 findet also am hiesigen Lehrerseminar keine Aufnahmeprüfung in die erste Klasse statt.

Rastatt, 8. Dez. In vergangener Nacht hat sich der ehemalige Feldbühler Karl Kiefer in Rheinau erhängt. Kiefer hinterläßt Frau und zwei Kinder; körperliche Gebrechen dürften ihn zu diesem Schritte veranlaßt haben.

St. Georgen bei Freiburg, 8. Dez. Um die erledigte Hauptlehrerstelle haben sich 80 Bewerber gemeldet.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Dezember. Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Luftflottenvereins veranstaltet morgen Freitag den 9. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Museumsaal einen Experimentier Vortrag, zu welchem der von der Frankfurter Luftschiffahrtsausstellung durch seine Vorträge bestens bekannte Herr Philipp Spandow aus Berlin gewonnen ist. Es werden eine große Anzahl Lichtbilder und im Kinematograph Lentballons und Flugmaschinen in Tätigkeit vorgeführt werden. Das größte Interesse werden die Experimente in Anspruch nehmen dürfen, von denen beispielsweise folgende aufgeführt werden sollen: Aufsteigen eines Heißluftballons, Experimente mit Flugschrauben, Vorführung eines Zweiflüglers, eines Aeroplans (Einbeckers) im Flug, ebenso eines Zweiflüglers, sowie Manöver eines Lentballons von 5 Meter Länge. Der Vortrag wird alleits Interesse erwecken. Anmeldungen zum Beitritt zum deutschen Luftflottenverein werden am Abend entgegengenommen. Der Veteranenverein Karlsruhe, der im September ds. Jrs. neu gegründet wurde, hielt am letzten Sonntag seine fünfte Vereinsversammlung im Saale der Wirtschaft zur Kronenalle ab, die zahlreich besucht war. Der 1. Vorstand des Vereins, Gerhard Bollmer, eröffnete die Versammlung, indem er die erschienenen Kameraden willkommen hieß und für den zahlreichen Besuch dankte. Hierauf wurde

## Das Recht des Kindes.

Von Ellen Key.

(Nachdruck verboten.)

Vom Zukunftsstaat weiß ich nur eines mit voller Gewißheit, nämlich, daß der erste und höchste Teil seines Gesetzbuches der sein wird, der die Rechte des Kindes festlegt.

Als ersten Paragraphen werden wir da finden: das Recht aller Kinder auf gesunde, für ihr verantwortliches Amt erzeugene Eltern. Der zweite Paragraph wird sagen: daß alle Kinder das Recht auf Schutz für Seele und Körper haben gegen Schläge und Hunger, gegen Ueberarbeitung und Schmutz.

Der dritte Paragraph wird hinweisen auf das Recht aller Kinder an eine während der ganzen Zeit des Reisens fortlaufende körperliche und geistige Entwicklung — durch volles Teilhaben an einer allseitigen Gesunden- und Krankenpflege; an eine examensfreie Zueignung der Natur und der Kultur; an eine anlagemäßige — nicht standesgemäße — Berufsausbildung.

Und der vierte Paragraph endlich wird das Recht der Kinder auf Erbschaft festlegen. Mit anderen Worten, sie hinweisen auf die glückseligste Notwendigkeit, ihre so vollentwickelten Kräfte auch reiflos zu brauchen.

Aber wer kann glauben, daß diese Gesetze für das Recht der Kinder geschrieben oder gar nachgelebt werden können, wenn nicht die Erwachsenen anfangen, selber zu werden, wie die Kinder, nämlich erfüllt von Seele, anstatt von Reichtumsleidenschaft.

Die Zukunft wird einmal das Kulturniveau unserer Zeit so beurteilen, wie wir das jener Zeitalter, da die ungeborenen Kinder dem Hungertode ausgesetzt und die Säuglinge aus den eroberten Städten an den Mauern zerfressen wurden.

Ja, das Urteil über unsere Zeit muß noch strenger ausfallen. Denn die Väter des Altertums wußten nicht, was sie taten, wenn sie Kinderblut wie Wasser verrinnen ließen, doch unsere Zeit, die erlaubt, daß Millionen und Abermillionen von Kindern entarten, ausgenutzt, ausgehungert, verwaist, mißhandelt, schuldgepinnt, verbrochen werden, genut in ihrer Verantwortungslosigkeit dem Verderben gegenüber gut die Folgen das Geschlecht wie für die Gesellschaft.

Und warum lassen die Menschen dies alles doch ruhig geschehen? Weil sie in ihrer Mehrzahl noch nicht gelernt haben, mit Lebenswerten anstatt mit Geldwerten zu rechnen.

In verschiedenen Ländern, auch in Schweden, hat man in jedem Jahre einen „Tag der Kinder“, der dem Zweck dient, Geld zu sammeln für alle Arten der Kinderpflege. Der den Straßen werden Malblumen und Kindertagsblätter verkauft; Feste werden zu diesem Zwecke gegeben, und es ist auf diese Weise schon viel Geld zusammengekommen, das zum Nutzen der Kinder für Ferienkolonien und ähnliche Wohlfahrtsanstalten verwendet wird.

Aber ein „Kindertag“ im Jahr ist wie ein Becher Wassers für ein Heer von Durstenden.

Jeder Tag des Jahres sollte vor allem den Kindern gehören, so daß es selbstverständlich würde, daß sie unter den Bedingungen leben, die unumgänglich nötig sind, um aus ihnen gesunde und kraftvolle, frohe und gute Menschen zu machen.

Der Staat, welcher zuerst diese Forderungen in Handlung umsetzt, wird der erste Kulturstaat der Zukunft sein, „die pädagogische Provinz“ (Goethe) zwischen den anderen Völkern.

## In der Karlsruher Kinderlesehalle.

Karlsruhe, 8. Dez. Unsere badische Residenz ist um eine Wohlfahrtsanstalt reicher. Der Verein Frauenbildung — Frauenstudium hat vor etwa einem Monat im Lesezimmer des Volksbildungsvereins Marienstraße 1 eine Kinderlesehalle errichtet, welche in der Kinderwelt lebhaften Anklang findet. Es war ein schulfreier Tag, ein Mittwoch, als wir hinauswandelten nach der Südstadt um der Lesehalle einen Besuch abzustatten. Das war ein Leben und Treiben! Schon geraume Zeit vor der festgesetzten Stunde hatte sich die Schuljungen, Knaben und Mädchen, in großer Zahl eingefunden. Mit Rufen und Schreien, mit Jubelstößen des Ellenbogens suchte sich jeder den Vortritt zu erkämpfen.

Beim Öffnen der Türe, ein Sturm auf die Tische. Schnell haben sich die Kinder in dem Zimmer häuslich eingerichtet, alle Plätze sind besetzt. Ein rasches Ueberfliegen der aufgelegten Bücherzeitschriften und die Kinder haben das gewünschte Buch gefunden. Sie notieren die Nummer und den Titel desselben sowie ihren Namen auf einen

Zettel; die Knaben schreiben auf weißes und die Mädchen auf rotes Papier. Im Nu sind die Schätze des Bücherotrats von den jeweiligen Aufsichtsdamen des Vereins für Frauenbildung und Frauenstudium in begehrende Kinderhände gelegt. Für einen Augenblick herrscht Ruhe. Dann äußern sich bald allerlei Wünsche. Jeder will auch „so ein kleines Buch“, so „eins mit Bildern drinne“. Nach Märchenbüchern ist am meisten Begehrt. Die Bilderbücher wandern von Hand zu Hand, die „biden“ Bücher werden schnell nach bunten Bildern durchgeblättert. Nur hier und da bleibt ein Buch die ganzen drei Stunden in festen Händen. Ein Wissbegieriger liest festgebunden, ungestört und unbekümmert „Helden-sagen des deutschen Volkes“. Wieder ein anderer beschäftigt sich mit Schaffel's „Eckehard“ oder mit Villenron's Kriegerromanen. Ueberhaupt ist die Auswahl der Bücher aufs beste getroffen. Hansjacob und Hermine Willinger bringen mit ihren Schwarzwaldgeschichten der Jugend die engere Heimat nahe. Andersen und Gebrüder Grimm führen in die Märchenwelt ein. Einige begeisterten sich an den Abenteuer des berühmten Freiherrn von Münchhausen, Till Eulenspiegel oder Don Quixotte usw. Zu bald sind die drei Stunden, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, verfliegen. Dann heißt's: Bücher abgeben!

Der Besuch der Lesehalle war in der ersten Zeit ein so großer, daß der Verein sich veranlaßt gesehen hat, die Kinder nach ihren Schulen einzuteilen. So kommt heute die Neben- und die Lindenschule etc. an die Reihe. Die Besuchsziffer erreicht an schulfreien Tagen durchschnittlich eine Höhe von 200, der beste Beweis dafür, daß diese Einrichtungen ein dringendes Bedürfnis war. Die leuchtenden Kinderangen die sich täglich in die Bücher vertiefen sind ein Teil des Lohnes, den der Verein für Frauenbildung-Frauenstudium in weitestem Maße verdient.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Hanns von Gumpenbergs „Münchhausen“. Komödie wird morgen Freitag, den 9. Dezember in Gegenwart des Dichters zum erstenmal in Szene gehen. Außer Herrn Herz, welcher die Titelrolle spielt, sind in den Hauptrollen beschäftigt Frau Ermarth und die Herren Baumbach, Dapper, Höcker und Pleß. Auf „Münchhausens Antwort“ folgt die erste Auführung der Fuldaschen Ueberlegung und Bearbeitung des Lustspiels „Mirandoline“ von Goldoni, worin Fräulein Kootman und die Herren

zum geschäftlichen Teil übergegangen. Eine Anzahl alter Kriegs- kameraden wurden in den Verein aufgenommen. Nach Erledigung der Tagesordnung ging man zum gemütlichen Teil über, wobei manches frohe Wiedersehen gefeiert wurde. Manche Erinnerung an den großen Krieg vor 40 Jahren wurde ausgetauscht. Einige Vereinskameraden erfreuten durch lustige Vorträge und Wiedergabe von Erlebnissen, die sie während der Feldzüge 1866, 1870/71 mitgemacht haben. Es wurde beschlossen, am 8. Dezember, am Tage der Schlacht von Kuits, eine Gedenkveranstaltung mit Unterhaltung abzuhalten. Die Veranstaltung wurde durch ein dreifaches Hoch auf den Großherzog geschlossen. Es wäre zu begrüßen, daß die Kriegskameraden, die die Feldzüge 1866, 1870/71 mitgemacht haben, sich dem Veteranenverein anschließen.

An die Aufgaben der Familie im Kampfe gegen die Geschlechtskrankheiten. Es ist ein gutes Zeichen für den Wandel der Anschauungen, daß das große Publikum und besonders die Frauen sich nicht scheuen, öffentlich Belehrung und Aufklärung über die Geschlechtskrankheiten als Teil der sozialen Frage entgegenzunehmen. Wie groß dieses Interesse ist, das zeigte der starke Besuch des vom Arbeiter-Bildungsverein veranstalteten Vortrags des Herrn Spezialarztes Dr. M. Kolenberg. Es ist nicht zum geringsten das Verdienst der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, als deren Vertreter der Redner sprach, daß die Aufklärung auf diesem Gebiete immer weitere Kreise zieht. Erleichtert wird die Arbeit durch die naturwissenschaftliche Strömung unserer Zeit, durch das Erstarren des sozialen Empfindens und durch die Frauenbewegung. Die Mitarbeit der Frauen ist nicht zu entbehren in diesem Kampfe, doch fehlt ihnen jede Kenntnis vom Wesen der Geschlechtskrankheiten. Eingehend sprach der Redner die einzelnen Formen der Erkrankung, ihrer Erreger, die Heilbarkeit, die Folgen der Nichtausheilung für die Einzelnen und die Familie. Besprochen wird die Syphilis der Unschuldigen, d. h. die Übertragung auf außergeschlechtlichem Wege, deren verschiedene Möglichkeiten im täglichen Leben und im Besonderen auch die Übertragungsgeschichte durch trauke Ammen und Pflegerinnen. Der Mutter kommt ein Hauptteil an diesem Kampfe zu, da sie bis zur Schule und darüber hinaus die sittliche Erziehung des Kindes verantwortlich leitet. Der Redner bespricht daher eingehend die Gesundheitspflege des Kindes. Die Mutter muß die angeborene Freude des Kindes an der Natur pflegen, zu Spaziergängen und Wanderungen anregen, zu Spiel und Sport, Turnen und Schwimmen. Der Alkohol, der Kuppel der Sinne, muß den Kindern entzogen bleiben. Daran schließen sich eminent sittliche Forderungen: Die Kinder müssen von Wirtshäusern und Varietés, sowie von anderen die Sinne anreizenden Vorstellungen ferngehalten werden, dagegen muß der Besuch von Galerien und Museen gefördert werden, der Lesestoff muß überwacht werden, Schundliteratur beseitigt und gute Bücher dem Kinde in die Hand gelegt werden. Das Haus muß hier Hand in Hand mit der Schule gehen. Ebenso bei der wichtigen Frage der sexuellen Aufklärung. Die erste Aufklärung hat die Mutter zu geben. Was dem Kinde in dieser Beziehung gesagt wird, muß wahr sein und dem jeweiligen Begriffsvermögen des Kindes angepaßt sein. Die weitere Aufklärungsarbeit hat die Schule im naturwissenschaftlichen Unterricht zu übernehmen, doch auch hier hat das Haus den Vorrang, denn es kann individualisieren, d. h. auf das einzelne Kind nach Anlage und Temperament angepaßt wirken. Auch darf das Haus der Arbeit der Schule in keiner Weise hinderlich sein. Die Jugend vor der geschlechtlichen Anlehnung zu bewahren sei die Hauptaufgabe, die Grundbedingungen für unser Glück liegen in der Jugend, in einer Jugend, in der man Kräfte gesammelt hat für das Alter und nicht Kräfte vergeudet hat. Besonders eindringlich betont der Vortragsredner, daß die Einholung des Eheconsentes des Arztes eigentlich in allen Fällen nötig sei — dies Urteil des Arztes sollten die Eltern stets vom Verlobten des Kindes verlangen. An diese inhaltreichen Ausführungen schloß sich eine ausgedehnte Aussprache, die sich in ernster und sachlicher Weise über wichtige Fragen, so die strafrechtliche und zivilrechtliche Haftung für Anstehung von Krankheiten, über das ärztliche Berufsgeheimnis, die Möglichkeit der Erkenntnis der Krankheitsformen für Laien usw. verbreitete. Reiches Dank wurde dem Referenten des Abends gesagt, der es ganz vorzüglich verstanden hatte, den ganzen Komplex von Fragen übersichtlich und populärverständlich zu behandeln.

Vermischtes.

hd Berlin, 8. Dezbr. (Tel.) Bei der Nationalbank für Deutschland wurde gestern ein großer Nationalanleihenverkauf. Ein russischer Bändermeister präsentierte einen Check in Höhe von 50 000 Franken. Die Beamten sahen sofort, daß es sich um eine Fälschung handelte und übergaben den Kassen der Polizei.

= Niederruppersdorf, 8. Dez. (Tel.) Bei Herzhut in Sachsen wurden ein Hausbesitzer und seine Tochter ermordet aufgefunden. Anscheinend liegt Raubmord vor. Das Haus der Ermordeten wurde von den Tätern in Brand gesteckt.

= Trier, 8. Dez. (Tel.) Das Schwurgericht verhandelte heute gegen jene drei kroatischen Erdarbeiter, die am 3. September bei Trefel den Bauführer und den Buchhalter einer Eisenbahnbaufirma überfallen und ihnen 2700 Mark geraubt haben. Das Urteil lautete gegen zwei auf je fünf Jahre Zuchthaus und gegen einen auf zwei Jahre Gefängnis. Gegen alle drei wurde außerdem noch die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen.

hd Paris, 8. Dez. (Tel.) In ihrer Wohnung hat die 23jährige deutsche Maschinenfabrikerin Luise Bertram aus

Diebesgram ihrem Leben ein Ende gemacht. Das Mädchen stammt aus einer Familie in Dortmund.

= Paris, 8. Dez. (Tel.) Das heutige „Journal Officiel“ veröffentlicht eine Kundmachung des Marineministers, wonach ein anonym Spender 100 000 Francs für eine Rettungsvoerrichtung gewidmet hat, die der Befahrung von Unterseebooten gestattet soll, ihre Boote im Falle eines Unglücks unter Wasser zu verlassen und lebend an die Meeresoberfläche zu gelangen. An der Preisbewerbung können nur Franzosen teilnehmen.

= Paris, 8. Dez. (Tel.) Auf der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn waren in der Nähe von Lyon in der vergangenen Nacht von bisher unbekannt gebliebenen Tätern Schwellen über das Geleise gelegt und ein zwei Meter langer Eisenhebel zwischen den Schienen in den Boden eingerammt worden. Man glaubt, daß es sich um einen Anschlag gegen den Calais-Mittelmeer-Erzehzug gehandelt habe, der glücklich Weise eine Verspätung hatte und die Stelle erst passierte, nachdem durch einen Güterzug die Hindernisse aus dem Weg geräumt worden waren.

= Petersburg, 8. Dez. (Tel.) Hier ist ein Ehepaar namens Heideborew verhaftet worden, das durch Kauf zwölf Kinder an sich gebracht hatte, um sie anscheinend zu Betrugszwecken im Zusammenhang mit dem Erbschaftsprozess des Fürsten Ginski zu verwerten.

hd Petersburg, 8. Dez. (Tel.) Auf der Eisenbahnstation Krasnojard im Gouvernement Jemissei wurden von revidierenden Beamten Waren diebstähle im Werte von anderthalb Millionen Rubel aufgedeckt. Untersuchung wurde eingeleitet.

Unfälle.

= Altwasser, 8. Dez. (Tel.) Auf der Segen-Gottes-Grube bei Waldenburg wurden gestern Abend vier Bergleute durch schlagende Wetter überfahren. Zwei Arbeiter wurden getötet, die beiden anderen konnten gerettet werden.

= Hamburg, 8. Dez. (Tel.) Als der Schooner „Gefine“, mit Zement von Dänemark kommend, bei Freiburg mit einem Boot einen Unter ausbringen wollte, kenterte das Boot. 2 Mann der Besatzung erkrankten, der Dritte wurde getötet.

hd London, 8. Dez. (Tel.) Die Ueberflimmungen nehmen immer weitere Ausdehnung an. In Lincoln hat der Wilhelm-Zug die Ufer überflommen und ein Teil der Stadt unter Wasser gesetzt. Mehrere Frauen, die vom Wasser abgeschnitten waren, wurden von Polizisten gerettet. Ein vierjähriges Kind ist ertrunken. In mehreren Dörfern des Distriktes Tewkesbury konnten die Wahlen gestern nur mit Mühe durchgeführt werden.

Brand im Institut Pasteur.

hd Paris, 8. Dez. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist die Haupt-Filiale des Instituts Pasteur bei Paris ein Raub der Flammen geworden. In diesem Institut wurde das Serum gegen die Tollwut erzeugt und auch das Anti-Diphtherie-Serum von Pferden gewonnen. Aus bisher unbekanntem Grund brach nachts im Laboratorium Feuer aus. Noch ehe die Feuerwehr herbeigeeilt war, standen sämtliche Stöße in Flammen. Das Hauptgebäude ist ein großer Schutthaufen. Der Schaden ist bedeutend.

Epidemien.

= Lissabon, 8. Dez. (Tel.) Auf der Insel Madeira wütet die Cholera weiter. Im Durchschnitt ereignen sich täglich 11 neue Erkrankungen, von denen etwa 40 Prozent tödlich verlaufen. Die Gesundheitsbehörde glaubt, daß die Epidemie frühestens in vier Monaten erloschen sein wird.

hd Petersburg, 8. Dez. (Tel.) Aus der Mandschurei wird eine starke Ausbreitung der Pest gemeldet. Auch in der Mongolei sollen ganze Stämme verheert sein. Sibirien und das Amurgebiet sind nach den vorliegenden Berichten ernstlich von der Pest bedroht.

Aus dem gewerblichen Leben.

= Mannheim, 8. Dez. Die Metzgerinnung Mannheim hat H. „Rolsch“ in ihrer außerordentlichen Sitzung am Mittwochabend, mit großer Mehrheit beschlossen, alle diejenigen Metzger, welche Fleisch zu einem billigeren als dem von der Innung festgesetzten Preis annonciieren oder verkaufen, aus der Genossenschaft für Fettschmelze und Häuteverwertung auszuschließen.

= Paris, 8. Dez. (Tel.) Die Eisenbahner hielten in der Arbeitsbörse gestern Abend ihre erste Versammlung seit dem Ausstände ab und nahmen einen Beschlus an, in dem sie gegen die Verhaftung der Streikführer und die Entlassung der Streikenden protestierten, sich mit letzteren solidarisch erklärten und ihre Bereitwilligkeit aussprachen, alles zu unternehmen, um die Gesellschaften zur Wiederanstellung der Entlassenen zu zwingen. Schließlich erhoben sie noch gegen das Urteil der Nouener Geschworenen Einspruch.

kennt. Und diese himmlische Länge der Sinfonie. „Der Konzertleiter zog ihr gestern keine Grenzen und brachte sie mit sämtlichen Wiederholungen. Bei diesem göttlichen Melodienboor ein musikalisches Luft- und Sonnenbad. Das Hoforchester kam der Sinfonie mit Liebe und Aufopferung entgegen und Herr Reichow ein war dem Schöpfer dieser bezaubernden Töne ein wärmerer Nürsprecher, als er es bisher Beethoven zu sein vermochte. Auch in der achten Sinfonie vermehrte man noch das geistige Fluidum, wie wohl anquernehmen ist, daß der Dirigent den exakten Rhythmus des leichtschwingenden Allegretto scherzando nicht durch Uebertreibungen störte und den in ungestümmen Frühlichkeit dahinjuschenden Schlusssatz recht klar behandelte. — In die Lebenslustigkeit beider Sinfonien mischte sich die dramatische Leidenschaft der „Ahl perfido“-Arie. Frau Bauer-Rottlar hatte sie gewissenhaft einstudiert. Ihre Stärke lag auch hier mehr in der schon geschäftlichen Kantilene, die ihrem weichen und seelenvollen Vortrag entsprach, als in den Ausbrüchen eines elementaren Temperamentes. Das Publikum nahm die Arie und die Orchesterstücke mit starkem Beifall auf.

Die Volkszählung.

r. Wiesental (A. Bruchsal), 7. Dez. Am 1. Dezember zählte man hier 3882 Seelen. (Zunahme 335.)

\* Buchen, 7. Dez. Die Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl von 2207 Personen. (1905: 2105.)

\* Waldbrunn, 7. Dez. Nach der Volkszählung wurden hier 3792 Seelen gegen 3584 im Jahre 1905 festgestellt.

\* Baden-Baden, 7. Dez. Mit dem Städtische Lichtental wurden am 1. Dezember hier 22 044 Personen gezählt. Die Zunahme beträgt 1905 insgesamt 1112 Personen.

\* Gulsch, 7. Dez. Am 1. Dezember zählte man hier 1325 Personen gegen 1009 im Jahre 1905.

= Hüfingen (A. Donauhörsingen), 7. Dez. Unter ehemals 1800 Einwohner zählender Ort hat wiederum in den letzten fünf Jahren um 10 Personen abgenommen und zählt jetzt 1545 Seelen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Offen a. Ruhr, 8. Dez. (Tel.) Die Meldung, die Firma Krupp beabsichtige in England eine Panzerplattenfabrik zu errichten, ist, wie wir authentisch erfahren, unrichtig.

= Metz, 8. Dez. Die Meldung, daß ein Unteroffizier zu landesverräterischen Umtrieben gebraucht worden sei, ist unrichtig. Die gemachten Feststellungen ergeben zweifellos, daß irgendwelche geheime Gegenstände nicht ausgeliefert wurden.

hd Paris, 8. Dez. Nach einer Londoner Meldung des „Paris Journal“ verlautet in dortigen politischen Kreisen, daß die Unterhandlungen zwischen England und Portugal bezüglich des Verkaufs der Delagoa-Bai an England wieder aufgenommen worden seien.

= Paris, 8. Dez. Im Heeresauschuss hat der ehemalige Kriegsminister Bertheleu eine Rede gehalten, in der er die Tapferkeit der bei dem Gefecht von Trigele Gefallenen pries und deren Familien das schmerzliche Beileid aussprach.

= Washington, 8. Dez. Im Anschluß an die Entfaltung des Steubendunkels fand am Abend ein glänzendes Festbankett statt. Das Mitglied des Kongresses, Barthold, bezeichnete in seinem Toast die Feier als einen Triumph des Deutschtums. Auch der deutsche Botschafter Graf Bernstorff hielt einen Trinkspruch.

Einer Einladung des Präsidenten Taffi folgend, veranstaltete der New Yorker Liebeswärtiger in liebenswürdigster Weise empfangen, einen eindrucksvollen Viederaufbau. Anwesend waren u. a. der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und viele höhere Regierungsbeamte.

= Newyork, 8. Dez. Nach einer Meldung aus Lima (Peru) haben bolivianische Truppen die peruanische Garnison Guayabal angegriffen und dabei viele Personen getötet und verwundet. Es sind peruanische Truppen mit größter Beschleunigung nach Guayabal zur Verstärkung abesandt worden.

Parlamentarisches.

ff. Berlin, 8. Dez. (Privattele.) Die Aufforderung, die der konservative Führer von Heubrand und der Raja bei der Besprechung der Königsberger Kaiserrede im Reichstage an die Regierung richtete: gegen die sozialdemokratische Agitation besondere Maßregeln zu ergreifen, wird bei der Beratung des Etats jetzt von der konservativen Partei wiederholt werden. Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg lehnt indes nach wie vor politische Ausnahmegeetze ab.

(Wie die freikonservative „Zeit“ mitteilt, wurde inzwischen bei der Regierung angefragt, wie sich diese zur Schaffung von Ausnahmegeetzen gegen die Sozialdemokratie stelle. Daraufhin antwortete die Regierung, es sei keine Notwendigkeit vorhanden, gegen die Sozialdemokraten mit Ausnahmegeetzen vorzugehen, da die Anwendung der bestehenden Geetze vollst genüge; ob später hierin eine Änderung eintrete, könne man heute noch nicht sagen. D. Red.)

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. Die gestern im hohen Nordwesten gelegene Depression ist abgezogen, eine neue sehr tiefe ist dagegen im Südwesten von Irland erschienen. Das Hochdruckgebiet über dem Innern Rußlands besteht fort. Das Wetter ist in Deutschland teils heiter, teils neblig und im allgemeinen etwas kälter als gestern. Da das Ortsbarometer fällt, so wird sich die Depression weiter ostwärts ausbreiten; es ist deshalb trübes und wärmeres Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Dezember, Barom., Therm., Wind, etc. and rows for 7. and 8. Dec.

Höchste Temperatur 7. Dezember 8,7; niedrigste in den vorausgehenden Nächten -0,5

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagierbüro v. Hr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 8. Dezbr. Angelommen am 6. Dezbr.: 10 Uhr vorm. „Prinzess Alice“ in See, 2 Uhr nachm. „Seydlitz“ in See, 7. Dezbr.: 5 Uhr vorm. „Brandenburg“ in Bremerhaven, Schiffschiff „Herzogin Soph. Charlotte“ in Sidney, 7 Uhr vorm. „Kaiser Wilh. d. Große“ in Newyork. Passiert am 6. Dezbr.: 3 Uhr nachm. „Frankfurt“ Eastbourne. Abgegangen 6. Dezbr.: 2 Uhr nachm. „Derslinger“ von Antwerpen, 10 Uhr nachm. „Prinz Ludwig“ von Shanghai, 7 Uhr nachm. „Gießen“ von Bigo, 7. Dezbr.: 4 Uhr vorm. „Ligow“ von Penang, 1 Uhr vorm. „Aelst“ von Nagasaki, 3 Uhr vorm. „Therapia“ von Vera, 8 Uhr vorm. „Greifenau“ von Genoa.

= Jena, 6. Dez. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung verzeichnet für Jena 38 521 Einwohner. 1905 wurden in Jena 26 307, in Wengingen, das inzwischen eingemeindet ist, 4400, zusammen also 30 707 Einwohner gezählt.

= Breslau, 8. Dez. (Tel.) Die neueste Volkszählung ergab 510 929 ortsanwesende Personen gegen 470 924 im Jahre 1905.

= Posen, 7. Dez. (Tel.) Das Ergebnis der letzten Volkszählung ist 154 811 gegenüber 136 808 im Dezember 1905.

= Bochum, 8. Dez. (Tel.) Die Volkszählung ergab 136 829 ortsanwesende Personen gegen 118 455 im Jahre 1905.

= Hanau, 7. Dez. Bei der Volkszählung wurden hier 37 701 Personen gezählt. Im Jahre 1905 war das Ergebnis der Zählung 31 701 Personen. Die starke Erhöhung der Einwohnerziffer ist eine Folge der Eingemeindung von Kesselstadt.

= Mainz, 7. Dez. Die Volkszählung hat für Mainz 113 245 Einwohner ergeben gegen 106 345 bei der letzten Volkszählung.

= Worms, 7. Dez. Die Volkszählung ergab 46 854 Einwohner gegen 44 288 im Jahre 1905. Die Zunahme beträgt somit 2566 Personen.

= Saarbrücken, 7. Dez. (Tel.) Die Volkszählung ergab hier 104 390 Einwohner gegen 89 617 im Jahre 1905.

= Elm, 6. Dez. Unsere Stadt zählte am 1. Dezember 55 817 Einwohner, oder 4000 mehr als vor fünf Jahren.

= Würzburg, 7. Dez. Die Einwohnerzahl beträgt schätzungsweise 84 100 gegen 80 327 am 1. Dezember 1905.

= Erlangen, 7. Dez. Die Einwohnerzahl ist hier um 1137 auf 24 874 gestiegen, in Forchheim um 703 auf 9120, in Ansbach um 1488 auf 19 966.

= Passau, 6. Dez. Unsere Stadt zählt 20 861 Einwohner gegen 21 107 vor fünf Jahren.

= München, 8. Dez. Die Volkszählung in Bayern hat ergeben, daß das Klosterwesen stark zugenommen hat. Viele neue Ordensstiftungen sind seit der letzten Zählung gegründet worden, und der Mitgliederstand der Orden hat sich erhöht. Die männlichen Orden hatten eine Zunahme von 3 v. H., die weiblichen Orden hingegen ein Anwachsen um 15 v. H. Neben den katholischen Weltgeistlichen zählt man in Bayern 1993 Mitglieder protestantischer Männerorden. Die Mitglieder der weiblichen betragen zur gleichen Zeit 18 870.

**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**  
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

In 1909 Neuzugang: 51 Millionen Mark.  
Ende 1909 Bestand: 673 Millionen Mark.  
Bewährtes System steigender Dividende.

**Mieter- und Bauverein Karlsruhe**  
c. G. m. b. H.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder, die **Sparbücher**, sofern eine Ein- oder Rückzahlung in diesem Monat nicht mehr beabsichtigt ist, in kürzester Frist in unserm Bureau zur Einsichtnahme und Prüfung abgeben zu wollen.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1910.

Der Vorstand.

**Museumssaal.**

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Max von Baden.  
Zugunsten des Bad. Frauenvereins, Abt. II.  
Mittwoch den 14. Dezbr. 1910, nachm. 5 1/2 Uhr

**Einmaliger Märchen-Vortrag** für Klein u. Gross

von **Franziska Ellmenreich.**

Kinderlieder: Clara Werdermann.  
Am Klavier: Hedwig Diefenbacher.  
Der Konzertflügel C. Bechstein ist von Herrn Hofl. L. Schweisgut gütigst zur Verfügung gestellt.

MÄRCHEN: 1. Weihnachtslieder. 2. Der Tannenbaum. 3. Wäsche. 4. Der alte Sessel. — Kinderlieder. — 5. Schornsteinfeger und Hirtin. 6. In Bulemanns Haus. 7. Die Teekanne. 8. Die Stopfnadel. — Kinderlieder. — 9. Die schöne Liese. 10. Gedichte.

Eintrittskarten: Numeriert, 3.— u. 2.— (für Kinder im Vorverkauf die Hälfte). — Unnumeriert 1,50 u. 1.— sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** (Tel. 2003) Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstr. u. an der Abendkasse.

Es wird gebeten, Mäntel und Hüte etc. vor Betreten des Saales abzulegen.

**Weihnachts-Geschenke**

in Herren- und Damen-Uhrketten in Gold, Silber und Double empfiehlt in grosser Auswahl billig

**Chr. Fränkle**  
Goldschmied  
Karlsruhe, Passage.

**Max Strauss**  
Karlsruhe i. Baden.

Kauf. — — — — — Miete.

**Baumaschinen  
Rollbahnen  
Anschlussgleise**

Neu. 14953 Gebraucht.

**Bestecke**  
in Silber und echt versilbert  
:: in reicher Auswahl ::  
zu Fabrikdetailpreisen.

**Karl Joek, Kaiserstr. 141.**  
Rabattmarken. 17920.3.1

**Neuzeiliche Handarbeiten** Rudolf Vieser  
Kaiserstrasse 153.

Wie in früheren Jahren, so bietet auch diesmal mein  
**Weihnachts-Verkauf**  
die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke

**Kleiderstoffen, Seidenstoffen,  
Waschstoffen, Ballstoffen.**

Aus meinem reichhaltigen Lager sind besonders hervorzuheben:

<b>Schwarze reinseid. Merveilleux</b> solide Qualität, für Kleider u. Blusen, per Meter	150	<b>Cheviot, reine Wolle, schwere Qualität,</b> schwarz und blau . . . . . per Meter	100
<b>Schwarz Seiden,</b> Coupon für Bluse imitiert solid und waschbar . . . . .	375	<b>Satin, reine Wolle, besonders schöne Qualität,</b> schwarz und farbig . . . . . per Meter	185
<b>Seiden,</b> Coupon für Bluse imitiert moderne türkische Dessins . . . . .	390	<b>Stoffe, doppeltbreit, kleine Karo u. Streifen</b> moderne Dessins . . . . . per Meter	90
<b>Blusenstoff, 2 1/2 Meter, Coupon für Bluse</b> Wolle, imitiert, hübsche Streifen . . . . .	155	<b>Kostümstoffe</b> in engl. Geschmack, 130 cm breit, extra billig . . . . . per Meter	285
<b>Blusenstoff, 2 1/2 Meter, Coupon für Bluse</b> Wolle, imitiert, aparte Streifen . . . . .	185	<b>Crepe de chine, reine Seide, 100 cm</b> breit, vornehmes Balkleid . . . . . per Meter	395
<b>Blusenstoff, Wolle, imitiert schwere Qual.,</b> moderne dunkle Streifen, 2 1/2 Meter Coupon	220	<b>Samt</b> sehr solid, für Kleider und Blusen, in allen Farben . . . . . per Meter	210

**Halbfertige Roben, modernste Façons**  
besonders preiswert

Ein grosser Posten eleganter Neuheiten in Wolle und Seide für Frühjahr und Sommer 1911 sind bereits jetzt schon für den Weihnachtsverkauf eingetroffen.

NB. Künstlerisch ausgeführte Kalender bei jedem Einkauf gratis.

Madhe noch besonders auf meine Spezialausstellung Ecke Ritterstrasse und Zirkel aufmerksam.

**Carl Büchle**

Inh. A. Schuhmacher.

17918

Rabattmarken. 149 Kaiserstrasse 149 Telephone 1931.

**Weihnachts-Schinken!**

Die erste große Sendung der so beliebten **Weihnachts-Schinken** im Gewichte von 4 bis 5 Pfund **per Pfund Mit. 1.30** ist heute in vorzüglicher Ware eingetroffen. Ferner empfehle die so sehr beliebten **kleinen Schinken** ohne Knochen, das Feinste was es gibt. Bestellungen auf Weihnachten nehme jetzt schon entgegen.

**Gustav Bender,**  
Kostlieferant  
5 Lammstraße 5.  
Telephon 1367. 17927

**Frühling eingetroffen:**  
fr. Schellfische,  
kleine Schellfische,  
Kabelian,  
fr. Süßbündlinge,  
empfiehlt 17900  
**G. Hoferer, Schillerstr. 33.**

**Schellfische,**  
Holländer, lebend frisch, heute  
abend eintreffend. 17900  
**Neue Markthalle,  
Poststraße 20, Ecke Götterstraße.  
Heinrich Bauer.**

**Tafelobst**  
aus Buschobstanlage (Champagner-Reinette, gelber Winterfalville (Pepfel), sowie Balthorenbirnen, schöne Früchte), hat noch einige Sorten abzugeben. 11345a  
**Groß. Domänenamt  
Weersburg a. S.**

**Verloren.** Ein Arbeiter verlor Geldbeutel von der Rippurstraße bis Bahnhof. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung von 10 Mk. abzugeben auf dem Fundbüro. 17900

**Verloren, Portemonnaie** aus Berloren, grauem Stoff, mit Inhalt, abzugeben geg. gute Belohnung auf dem Fundbüro. 17900

**Bester Zahler**  
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Hüte u. f. m. Postkarte genügt, komme ins Haus. 17900  
**J. Brauner, Schwannstraße 19.**  
Lebiger Staatsbeamter in den 30er Jahren sucht  
**1500 Mark Darlehen.**  
Rück, innerhalb 2 Jahren. Alles gewerksmäßige Anerbieten werden. Offert. unt. Nr. 11352a an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.1  
Gebrauchter **Kochherd** und ein **Ladentisch** mit Marmorplatte billig zu verkaufen. 17923.2.1  
**Kaiserstraße 81.**

**Unstreitig**  
bietet das  
**Schuhhaus Sax**  
Karlsruhe  
17912.2.1  
**17a Kronenstr. 17a**

Das Beste  
Das Billigste  
Das Solideste  
in allen Schuhwaren

Das beste Mittel bei kaltem feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza

**Dampf-, Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder**

für Herren und Damen im **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Das Schauspielersparlament.

H. Berlin, 7. Dez. Im Berliner Künstlerhaus begann heute mittag unter starker Beteiligung die diesjährige Vertreterversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger.

Alljährlich haben diese Zusammenkünfte des deutschen Schauspielers allgemeineres Interesse erweckt und in den letzten Jahren ist es besonders die geplante Schaffung eines Reichstheatergesetzes im Verein mit der Aufhebung des Schauspielersinnerechts, das an vielen deutschen Bühnen herrscht, und anderen Mängeln des deutschen Bühnenwesens gewiesen, die den Beratungen des Schauspielersparlamentes überall Beachtung sichern.

Das was schon heute vielfach, als die Versammlung durch den Vorsitzenden Hermann Nissen mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet worden war, fühlbar. Obgleich zunächst nur der Bericht über die Pensionsanstalt zur Besprechung stand und die Debatten über die Genossenschaftsangelegenheiten erst morgen stattfinden dürften, nahm der Delegierte Wehlaus-Rostoff zur Geschäftsordnung das Wort und forderte den Vorsitzenden auf, bis zum Austrage der bekannten strittigen Fragen den Vorsitz niederzulegen.

Er gedent zunächst mit warmen herzlichen Worten der verstorbenen Mitglieder, so u. a. Otto Briesemeister und Josef Kainz, und schließt hieran einen Nachruf an den verstorbenen norwegischen Dramatiker Bjørnson und an den verstorbenen russischen Dichter Leo Tolstoi.

Dann begann die Beratung über die Pensionsanstalt. Das Vermögen der Anstalt beläuft sich zurzeit auf über 8500000 M. An Renten und Pensionen wurden im vergangenen Jahre 350000 M. ausbezahlt. Bei Besprechung des Jahresberichts fragt Wehlaus (Rostoff) an, wie hoch die Gehälter der Beamten der Genossenschaft seien; in der Provinz sei über deren Höhe nichts bekannt und es gingen darüber die tollsten Gerüchte.

Deutscher Handelstag.

Berlin, 8. Dezember. Der Ausschuss des Deutschen Handelstages hielt am 7. und 8. Dezember unter dem Vorsitz des Präsidenten Raempf (Berlin) eine Sitzung ab.

Den seit der letzten Sitzung gestorbenen Mitgliedern Herrn Geh. Kommerzienrat Schöck (Hildesheim) und Herrn Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. Jüdel (Branckhweig) widmete der Vorsitzende einen warmen Nachruf.

Eine Aussprache über die Aufnahme von Vereinen in den Deutschen Handelstag führte zu dem Ergebnis, daß der Ausschuss sich nicht grundsätzlich gegen die Aufnahme erklärte, vielmehr sich die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehält. Von der einen Seite wurde hervorgehoben, daß es wünschenswert sei, daß der Deutsche Handelstag seinen Charakter als Verband der geschäftlichen Körperschaften zur Betätigung von Industrie und Handel behalte, von der anderen Seite wurde jedoch darauf hingewiesen, daß nicht nur aus dem Kreise der Vereine heraus wiederholt der Wunsch nach Anschluß an den Deutschen Handelstag geäußert werde, sondern daß auch der Deutsche Handelstag, falls es sich um bedeutende Fachvereine handelte, einen Gewinn aus ihrer Mitgliedschaft ziehen könne.

Der Vorsitzende sprach der Handelskammer zu Leipzig den verbindlichsten Dank dafür aus, daß sie im Auftrage des Deutschen Handelstages die zweite Ausgabe des wertvollen Jahrbuchs der Deutschen Handelskammer nützlich herausgegeben habe. — Gleichzeitig brachte der Vorsitzende zur Sprache, daß der Vorsitzende der Leipziger Kammer, Geh. Kommerzienrat Zweiniger, mit Rücksicht auf sein Alter und seine Gesundheitszustand demnächst aus der Handelskammer zu Leipzig und aus dem Ausschuss und dem Vorstand des Deutschen Handelstages ausscheiden werde und gab dem lebhaften Bedauern über den bevorstehenden Verlust eines so hervorragenden Mitarbeiters Ausdruck.

Für das ständige Komitee des Internationalen Handelskongresses wurden als Vertreter Deutschlands gewählt zu ordentlichen Mitgliedern die Herren Geh. Kommerzienrat Andrae (Frankfurt a. M.), Raempf (Berlin), Kommerzienrat Münsterberg (Danzig), zu stellvertretenden Mitgliedern die Herren Geh. Kommerzienrat Kavené (Berlin), Robinow (Hamburg), Dr. Soelbeer (Berlin).

Ueber das Vorgehen der Post gegen die Beförderung von Briefen durch Eilbotenanstalten berichtete Herr Kommerzienrat Vogelstang (Kiedlinghausen). Er hob hervor, daß jene Anstalten einem lebhaften Bedürfnis entsprächen, das durch die Post nicht befriedigt werden könne, und empfahl dem Ausschuss sich dafür auszusprechen, daß die beantragte Beförderung, wenn es sich um die Ueberbringung nur eines Briefes oder einzelner Briefe eines Auftrages, nicht um die Verteilung von Massenaufstellungen handele und die Briefe nicht eingekammelt, sondern den Anstalten oder ihren Boten unmittelbar zur Bestimmung übergeben würden, gestattet sein solle. Von anderer Seite wurde der Antrag gestellt, daß solche Anstalten auch Pakete befördern dürften, denen ein auf den Inhalt des Paketes bezüglicher geschlossener Brief beigelegt sei. Der Ausschuss nahm beide Anträge an.

Eine lebhafte Erörterung fand über den dem Reichstag vorliegenden Entwurf eines Gesetzes betr. den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffsabgaben statt. Mit dem Berichterstatter Herrn Neucht (Mannheim) stellten sich viele Mitglieder des Ausschusses auf den Standpunkt, daß die Erhebung von Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen grundsätzlich abzulehnen sei und der vorliegende Entwurf eine scharfe Verurteilung verdiene. Demgegenüber betonten Vertreter der Handelskammern zu Berlin, Hamburg, Köln und aus Bayern und Württemberg, daß es zwar besser sei

ohne Schiffsabgaben auszukommen, daß man ihrer Einführung jedoch zustimmen könne, wenn dadurch erhebliche Verbesserungen und dringende Bedürfnisse des Wassertraßennetzes erreicht würden. — Der Ausschuss hielt seinen früheren ablehnenden Standpunkt gegenüber Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen aufrecht, sprach sich jedoch dafür aus, daß der Deutsche Handelstag Anträge zur Verbesserung des vorliegenden Gesetzesentwurfes stelle. Es wurde in Aussicht genommen, daß die Berichterstattungsmission des Deutschen Handelstages zu diesem Zwecke eine neue Sitzung abhalte, sobald weiteres Material zur Beurteilung des Entwurfes beigelegt worden sei. Das Verlangen hiernach solle sofort gegenüber der Reichsverwaltung ausgesprochen werden, da die Begründung des Entwurfes in hohem Grade mangelhaft sei.

Zwei Anregungen, die dem Deutschen Handelstag von der künftigen Ausstellungsmission für die deutsche Industrie zugegangen waren, stimmte der Ausschuss auf Grund von Berichten des Herrn Dr. Reamer (Düsseldorf) zu. Die erste Anregung ging darauf hinaus, daß bei jeder Ausstellung ein verantwortlicher Ausstellungsleiter ausdrücklich als solcher bezeichnet werde und sowohl den Ausstellern wie Dritten gegenüber zivilrechtlich ev. auch strafrechtlich haften. Gemäß der zweiten Anregung sollen die Handelskammern die Stiftung von Ehrenpreisen für Ausstellungen grundsätzlich ablehnen, unbeschadet ihrer Befugnis, in besonderen Fällen eine Ausnahme zu machen. Der Ausschuss beschloß den Handelskammern zu empfehlen, falls sie Auskünfte in Ausstellungsangelegenheiten zu erhalten wünschten, sich an die genannte Kommission zu wenden.

Ueber die Frage der Distanzierung von Buchforderungen berichtete Herr Franz von Wendelssohn (Berlin) und stellte den Antrag, daß der Ausschuss eine systematische Förderung derselben für nicht wünschenswert erkläre. Seine Ausführungen, in denen auf die Gefahren dieser Art Kreditgewährung aufmerksam gemacht wurde, fanden bei manchen Mitgliedern Unterstützung; einige von ihnen gingen über den Antrag insoweit noch hinaus, als sie jeder, auch einer nicht systematischen Förderung, widersprachen, wogegen vom Berichterstatter betont wurde, daß eine solche Kreditgewährung nicht unter allen Umständen zu verwerfen sei. Der Ausschuss stimmte dem Antrag des Berichterstatters zu.

Hinsichtlich des Umtauschs von Schecks durch die Reichsbank gab der Ausschuss nach einem Bericht des Herrn Geh. Kommerzienrats von Pfleum (Stuttgart) folgende Erklärung ab: „Die Kosten für den Umtausch von Schecks durch die Reichsbank sind jetzt herabzusetzen, daß der Verkauf aller nicht am Platze zahlbaren Schecks an die Reichsbank zur Gewohnheit der deutschen Kaufmannschaft werden kann. Dieser Zustand würde einerseits der Reichsbank eine gewinnbringende Gelb-anlage schaffen, ihr die Kontrolle über einen nennenswerten Teil des Zahlungsverkehrs zuführen und zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgabe der Erleichterung der Zahlungsausgleichungen dienen, andererseits dem Handelsstande eine Einrichtung bringen, die an Wert jedes Clearing überträgt und zur weiteren Verbesserung der Zahlungsweise wesentlich beitragen würde.“

In Bezug auf den dem Reichstag vorliegenden Entwurf eines Zuwachssteuergesetzes hielt der Ausschuss (Berichterstatter Geh. Kommerzienrat Stehner (Halle)) an seinem früheren Beschlusse, daß sich die Einführung der Zuwachssteuer auf Grundstücke als Reichsteuer nicht empfehle, fest, und stimmte dem von einer Kommission des Deutschen Handelstages, für den Fall, daß dennoch eine solche Reichsteuer eingeführt werden sollte, aufgestellten Vorschlägen zur Verringerung des Entwurfes zu. — Diese Vorschläge, die im Anschluß an die von der Reichstagskommission in zweiter Lesung dem Entwurf gegebenen, gegenüber der Bundesratsvorlage wesentlich verbesserten Fassung des Entwurfes aufgestellt wurden, sind bereits vor einiger Zeit veröffentlicht und den Mitgliedern der Reichstagskommission vor dem Beginn ihrer dritten Lesung des Entwurfes gestellt worden. Unter den Vorschlägen befand sich nicht der schon früher vom Ausschuss geäußerte Wunsch, daß der Zuschlag von 100 Prozent zum Reichsteuempel auf Grundstücksübertragungen nach Inkrafttreten des Zuwachssteuergesetzes nicht weiter erhoben werde. Diesen Wunsch nahm der Ausschuss von neuem auf.

Gerichtszeitung.

Konstanz, 7. Dez. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich gestern der 23jährige Photograph Oswald John von Stendal wegen Erpressung zu verantworten. Die Verhandlung war schon zweimal vertagt worden, da der Hauptbelastungszeuge, Rechtsanwalt Wöffinger-Radolfzell, nicht erschienen war. Beim ersten Nichterscheinen wurde er zu 100 Mark Strafe und den Kosten des Termins verurteilt, beim zweiten Nichterscheinen wurde seine zwangsweise Vorführung zum dritten Termine beschlossen. Dieser dritte Termin fand gestern statt. Die Defensivität war ausgesprochen; den Presseretretern wurde, nachdem der Vertreter der „Badischen Presse“ einen Antrag um Zulassung der Presse stellte, dem sich die übrigen Journalisten angeschlossen, durch Gerichtsbeschluss gestattet, der Verhandlung beizuwohnen und die Verpflichtung wahrheitsgemäßer und nicht anföhriger Berichterstattung abgenommen. — Der Angeklagte John ist zweimal wegen Diebstahls und Beamtenebeleidigung verurteilt und hatte seiner Zeit in München, unangerechnet, wie er sagt, eine Verhaftung wegen Notzucht zu erwarten, deshalb flüchtete er nach Zürich. Dort lernte er Rechtsanwalt Wöffinger kennen, der ihn nach einem Konzert, wie er angab, verfolgte. Wöffinger stellte sich als Kaufmann vor, der Angeklagte als freilassender Photograph; Wöffinger habe ihm nun Stellung versprochen, daher habe er sich gefügig gezeigt und sei Wöffinger in Zürich, Schaffhausen und Neuhausen im Sinne des Paragraph 176 willig gewesen. Diese Handlungen fanden aber, weil in der Schweiz begangen, nicht unter Anklage. Später, als der Angeklagte in der Schweiz wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe verbüßt hatte, kam er in großer Not nach Radolfzell, wo er den Kaufmann suchte, dann aber den Rechtsanwalt Wöffinger als seinen Mann fand. Auf Bitten um Unterstützung folgte die Forderung und schließlich die Erpressung. Wöffinger gab dem Angeklagten nach und nach 400 Mark in bar und später zweite Aktepte à 500 Mark. Mit diesem Gelde ging der Angeklagte nach München, wo man ihn wegen der Notzuchtsache verhaftete. In seinem Befeh fanden sich Briefe von M. etc. auf Grund welcher die jegliche Anklage wegen Erpressung erhoben wurde. Der Belastungszeuge Rechtsanwalt Wöffinger gibt die vorgelommenen Handlungen mit etlichen Einschränkungen zu. Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Gefängnis; das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten. Strafverhängend wirkte, nach der Urteilsbegründung, weil der Angeklagte die Erpressung an einem gebildeten, den besseren Ständen angehörigen Manne, der schwer um seine Ehrentz kämpfte, begangen habe, strafmildernd dagegen komme die Notlage des Angeklagten in Betracht.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 7. Dez. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Reher. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Knezer.

Drei junge Burlesken, der 17 Jahre alte Knecht Karl Müller aus Loffenau, der 20 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Fränkle aus Königshausen und der 16jährige Dienstknecht Adolf Stein aus Etklingen, alle in Königshausen wohnhaft, erschienen im heutigen ersten Falle in der Anklagebank, um sich wegen schweren Diebstahls bezw. Hehlerei zu verantworten. Die Angeklagten waren alle drei in Königshausen in Arbeit. Dort wurden sie auch miteinander näher bekannt. Müller befand sich vom 10. Februar bis 16. Juni ds. Js. als Knecht bei dem Viehhändler Dreyfus in Königshausen im Dienst. Nachdem er aus dieser Stellung ausgetreten war, kam Stein zu Dreyfus. Von diesem wurde auch Fränkle von Zeit zu Zeit zur Beforgung von Viehtransporten verwendet. Alle drei erhielten dadurch von den Verhältnissen und Gemohnheiten des Dreyfus und seiner Familie Kenntnis und machten auch die Wahrnehmung, daß Dreyfus sein Geld in seinem im Wohnzimmer stehenden Sekretär aufbewahrte. Eines Tages kam

Müller auf den Gedanken, die Kasse seines Arbeitgebers einmal zu plündern. Gelegenheit hierzu sollte ihm ein Samstag Mitte April bieten, in der Zeit, in welcher Dreyfus sich mit seinen Angehörigen in der Synagoge befand. Dreyfus schloß jeweils, wenn er sich Samstags zum Gottesdienst begab, sein Wohnhaus ab, während der Knecht angewiesen war, sich bis zu seiner Rückkehr in der Schenke zu beschäftigen. Müller wußte sich über Eingang in das Haus zu verschaffen. Er hatte bald herausgefunden, daß der Korridorhüchler die Türe zum Haupteingang öffnete. In jenem Tage, an dem er seinen Diebesplan ausführte. Nachdem er auf diese Weise in das Haus gelangt war, begab Müller sich in das Wohnzimmer, wo er den dort stehenden, verschlossenen Sekretär mit einem Messer aufzwang und aus demselben den Betrag von 29 M. entwendete. Schon am nächsten Samstag verübte der Angeklagte einen neuen Diebstahl. Diesmal eignete er sich aus der Kasse des Dreyfus 30 M. an. Müller weichte in der Freude des Gelingens seines Planes den Fränkle in sein irreführes Lun ein und gab ihm von dem gestohlenen Gelde 4 M. Beide bgingen nun in den folgenden Wochen, jeweils an Samstagen, gemeinsame Diebstähle, bei denen sie sich auf die schon geschilderte Weise Zutritt zur Wohnung des Dreyfus verschafften. Sie holten sich aus dessen Sekretär 8 M., 40 M., 60 M. und 30 M. Die Beute teilten sie unter sich. Müller stahl dann noch allein einmal 50 M. und eine Woche später 48 M. Von diesen Beträgen schenkte er dem Fränkle 18 M. Dreyfus hatte keine Ahnung davon, daß er bestohlen wurde. Er besah in seiner Kasse stets größere Summen, so daß er den Abgang der angegebenen Beträge nicht bemerkte. Dann gebrauchten die Diebe die Vorsicht, beim Verlassen der Wohnung Sekretär und Türen wieder zu verschließen, so daß niemand von der Familie Dreyfus wahrzunehmen vermochte, wela „angenehmen Besuche“ sie in ihrer Abwesenheit gehabt hatten. Am 16. Juni verließ Müller plötzlich seinen Dienst. Für ihn stellte Dreyfus wenige Wochen darnach Stein als Dienstknecht ein. Von Fränkle erfuhr dieser, auf welche Weise er und Müller ihren Diebstahl begangen hatten. Stein meinte, das könne man fortsetzen und Fränkle war damit einverstanden. Im Laufe der Monate August und September entwendeten sie auch dem Dreyfus nach der von Müller geübten Methode 40 M., 90 M. und 150 M. Von diesen Beträgen bekam Fränkle 20 M., 40 M. und 60 M. Am 17. September trat Stein auf eigene Rechnung und Gefahr einen Griff, und zwar einen tiefen, in die Kasse des Dreyfus, indem er sich 250 M. aneignete. Diesmal merkte Dreyfus, daß er bestohlen worden war. Er erbatte Anzeige. Es wurde zunächst Stein als der Tat verdächtig verhaftet, der sofort ein Geständnis ablegte. Aufgrund desselben erfolgte auch die Festnahme des Fränkle und Müller. In der heutigen Verhandlung waren die Angeklagten geständig. Sie wurden verurteilt und zwar wegen Diebstahls Müller und Stein zu je 6 Monaten Gefängnis, Fränkle wegen Diebstahls und Hehlerei zu 8 Monaten Gefängnis. Bei Müller kamen 1 Monat, bei den anderen Angeklagten je 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug.

Die Anklage gegen den Kaufmann Ludwig Banni aus Bruchsal wegen Ausbeutung gelangte nicht zur Verhandlung. — Vom Schöffengericht Durach wurde der Zigarrenmacher Karl Wilhelm Hauser aus Blantenloch zu 14 Tagen und dessen Schwester, die Zigarrenmacherin Fritze Hauser aus Blantenloch, zu 2 Tagen Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt. Beide erachtete das Schöffengericht für überführt, aus der Zigarrenfabrik Metzger in Grözingen, in der sie arbeiteten, wiederholt Tabak entwendet zu haben. Gegen ihre Befragung verweigerten die Angeklagten an die Strafkammer, aber ohne Erfolg, denn ihre Berufung wurde verworfen.

Die Berufung des vom Schöffengericht wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 10 N. St. G. B. bestrafte Tagelähners Franz Josef Heß aus Stettfeld mußte wegen Nichterscheins des Angeklagten zum heutigen Termine verworfen werden.

Die Moabiter Krawalle vor Gericht.

H. Berlin, 7. Dez. Die heutige Sitzung beginnt mit einer Erklärung des Ersten Staatsanwalts Steinbrecht, der mittelt, daß er dem Polizeipräsidenten Jagow alle Zeugenaussagen, soweit sie das Verhalten und die Tätigkeit der Polizeibeamten betreffen und die Polizei betreffen, zur Einleitung einer Untersuchung unterbreitet habe. Daraufhin habe der Polizeipräsident Ermittelungen angeordnet, die aber ergeben hätten, daß die Beobachtungen der Zeugen unmöglich richtig sein könnten. Die einzelnen Beamten wüßten nichts von Mischhandlungen, die den Angeklagten, Zeugen oder anderen Personen, auf der Krawallstätte oder der Polizeiwache widerfahren seien. Der Polizeipräsident stellt deshalb anheim, die betreffenden Beamten nochmals zu laden, ebenso die Polizeileutnants, welche den betreffenden Beobachungen vorstehen, bezw. welche die über hundert Vernehmungen der Schutzleute und Kriminalbeamten beirrt hätten.

Rechtsanwalt Lieberich erwidert darauf namens der Verteidigung, daß, falls das Gericht diese Polizeizeugen hören sollte, die Verteidigung eine normale Konfrontation ihrer Klienten mit diesen Zeugen beantragen müsse.

Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Lieberich, daß das Gericht sich die Beschlußfassung über beide Beweisangebote vorbehalte. Von beiden Parteien, der Staatsanwaltschaft wie der Verteidigung, sind außerdem zu der heutigen Sitzung noch etwa 40 neue Zeugen herbeigezogen. Die Verhandlung wendet sich zunächst nochmals dem Falle des Schankwirts Bilz zu, in dessen Lokal bekanntlich die Arbeitswilligen verprügelt worden sein sollen. Der Zeuge Wellischmidt, der ebenfalls in dem Lokal mißhandelt worden sein will, wird von der Verteidigung über seine Erlebnisnisse nochmals sehr eingehend befragt. Er wie seine hierauf vernommene Schwester, der er den Vorfall sofort erzählt hat, bleiben da ei, daß er sichtbare Verletzungen davongetragen habe. Der Schankwirt Bilz habe ihr wiederholt hinter den Lädenisch hervorgehoben und ihn dadurch seinen Peinigern ausgeliefert.

Der Angeklagte Bilz befreit dies und behauptet, daß er den Zeugen Wellischmidt geschäftigt habe, als die Streikenden über ihn herfallen wollten.

Die 47 Jahre alte Zeugin Frau Marie Schwenger lebt von ihrem Manne getrennt und hat ein Verhältnis mit dem 32 Jahre alten Wellischmidt. Sie betundet, dieser sei eines Tages nach Hause gekommen und habe eine Verletzung am Munde gehabt, jedoch er 14 Tage lang nur mit Mühe essen konnte. Die Zeugin will wissen, daß die Mutter und Schwester des Wellischmidt auf ihn eingeredet hätten, nicht die Wahrheit zu sagen, damit die Angeklagten, die doch Familiendäter seien, freigesprochen würden.

Die Verhandlungen werden Freitag weitergeführt.

Konkurse in Baden.

Freiburg. Nachlaß der Frau Gales Gutjell Witwe Maria Anna geb. Kunz in Ebringen. Kaufmann Montigel hier Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 31. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr.

Freiburg. Vermögen des Johannes Fink, Architekt hier. Konkursverwalter Kaufmann C. Montigel hier. Konkursforderungen sind bis zum 3. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 4. Januar 1911, vormittags 10 Uhr.

„Henneberg-Seide“ von Nr. 1,10 an per Meter port- und zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. 9155a Berlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich



# Moninger Biere

sind von erster Qualität und guter Bekömmlichkeit.

Lagerbiere, hell und dunkel.

Beliebte

Spezialmarken:

Kaiserbier, hell

Exportlagerbier, Marke Stammquell, dunkel.

17257.6.2

### Herberge zur Heimat!

#### Bitte um Weihnachtsgaben.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir an alle Freunde unserer Anstalten, hier und im Stadtteil Mühlburg, die herzlichste Bitte, uns zur Bereitung einer Weihnachtsbescherung für die bei uns eintreffenden, wandernden Handwerksgejellen und Arbeiter mit geeigneten Gaben oder Geld zum Ankauf solcher freundschaftlich unterstützen zu wollen. Für getragene, aber noch brauchbare Kleidungsstücke und Schuhe, sowie für gebundene illustrierte Zeitschriften und dergl. sind wir besonders dankbar. Die unterzeichneten Mitglieder des Verwaltungsrats sind zur Annahme von Gaben gerne bereit.

17358  
**Salesbach**, Stadtrat, Vorsitzender, Erdpringsenstr. 8; **Stöber**, Revisor, Schriftführer, Klapprechtstr. 5; **Spengler**, Expeditor, Rechner, Schloßplatz 2; **Eberl**, Deban, Sebanstr. 20; **Grimm**, Privatier, Kaiserstr. 36; **Jodl**, Maschinenmeister, Ruppurtstr. 15; **Koch**, Bureaudirektor, Kreuzstr. 23; **Kühlewein**, Stadtpfarrer, Waldhornstr. 11; **Minister**, Pfarrer von Marzshaus, Erdpringsenstr. 15; **Bernh. Pfeifer**, Maurermeister, Lindenplatz 11; **Pietich**, Uhrmacher, Welshenstr. 37; **Wirmjer**, Drtsrichter, Jägeringstr. 35; sowie die Hausväter **Hochhuber**, Adlerstraße 23 und **Dehse**, Hardstr. 16.

### Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft) in Berlin.

Die am 2. Januar 1911 fälligen Zinnscheine unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden bereits vom 15. d. M. ab in Karlsruhe l. B.  
 1) bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank  
 2) bei dem Bankhause Heinrich Müller eingelöst.  
 Berlin, den 5. Dezember 1910. 11347a

#### Der Vorstand.

Das beste

### Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser



ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt lockigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum**, Werderplatz; **Fr. Bloos**, Kaiserstrasse; **J. Dehn Nachf.**, Zähringerstrasse; **O. Fischer**, Karlsruherstrasse; **Rud. W. Lang Drogerie**, Kaiserstrasse 69; **M. Hoffmann**, Luisenstrasse; **A. Kintz**, Sophienstrasse 66 und 127; **J. Lösch**, Herrenstrasse; **K. Lösch**, Körnerstrasse; **O. Meyer**, Wilhelmstrasse; **Fr. Reiss**, Luisenstrasse; **H. Ries**, Friedrichstrasse; **Carl Roth**, Herrenstr. **W. Tscherning**, Amalienstrasse; **E. Vogel**, Friedrichsplatz; **Th. Walz**, Kurvenstrasse; **L. Wohlsehlegel**, Kaiserstrasse; **Georg Jacob**, Ostend-Drogerie. 11104

### Fischwasser-Verpachtung.

Das Hauptsteueramt Baden verpachtet am **Dienstag den 20. Dezember, vormittags 10 Uhr,** im Rathausaal in Karlsruhe in öffentlicher Versteigerung die Fischerei in der unteren Burg von den Gemarkungen Oberndorf, Fischweier und Puppenheim einschließlich auf 12 Jahre von Weihnachten l. J. an. Ferner am **gleichen Tag und Ort, vormittags 10 1/2 Uhr,** die Fischerei im Rhein nebst Altwasser auf den Gemarkungen Jitzetheim u. Winterdorf auf 12 Jahre von Martini l. J. an.

Ferner am **Donnerstag den 22. Dezember, vormittags 10 Uhr,** im Rathausaal in Gernsbach die Fischerei in der oberen Burg von der Raudebänge bis zu den oben bezeichneten Gemarkungen auf 8 Jahre von Weihnachten l. J. an. **Baden, den 6. Dezember 1910.** Hauptsteueramt. 11342a K a m n.

### Rubholz-Verkauf.

Das Gr. Forstamt Gernsbach verkauft aus Domänenwaldbücherei Buchberg Abt. 5, 8, 9, 10, 12 (Gemarkung Michelbach und Rotenfels) mit Borgfrist im Wege schriftlichen Angebots 305 Kubelholzkämme und 59 Abchnitte I.-IV. Klasse zusammen ca. 420 fm. Die Angebote sind nach Abteilungen u. Klassen getrennt auf 1 im zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamt unentgeltlich bezogen werden können. Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Rubholz“ versehen, spätestens am **Wittwoch den 21. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr,** beim Forstamt Gernsbach eingereicht sein, wobei sich die Zeit der Öffnung derselben erfolgt und insoweit die Verkaufsbedingungen eingehalten werden können. Das Holz wird in Domänenwaldbücherei Michelbach auf Verlangen vorgezeigt. 11343a **Gernsbach, den 7. Dez. 1910.** Großf. Forstamt.

### Lanzenalb. Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Lanzenalb verpachtet am **Montag den 12. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathaus die Gemeindegagd für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis einschließlich 31. Januar 1917. Die zu verpachtende Fläche beträgt etwa 316 Hektar, darunter ca. 3 Hektar Wald. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines solchen keine Bedenken bestehen. Der Entwurf des Pachtertrags liegt von heute an auf dem Rathaus zur Einsicht der Pachtliebhaber auf. 11308a **Lanzenalb, den 6. Dez. 1910.** Der Gemeindevorstand. **Hinter**, Bürgermeister. **Kraif**, Ratsh.

### Zu Beteiligung

früher, oder mit leichter, nicht an die Zeit gebundener Tätigkeit, bietet sich **Dame oder Herr** Gelegenheit, mit einigen tausend Mark, an Fabrikations- und Verkaufsgeschäft. Offerten unter Nr. 11353a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 11353a

### Frach-Anzug,

gut erhalten, billig zu verkaufen. 245901 **Saifenstraße 56, 4. Stod.**

## Oelgemälde-Weihnachts-Verkauf

hiesiger Künstler zu besonders billigst gestellten Preisen wie: **Brünner, Freytag, Prof. Kampmann, Prof. Lang, Luntz, Matthaer, Münch, Schild, Seelos, Walter u. A., bei**

**Fz. Otto Schwarz, Kunsthandlung und Spezial-Geschäft für Einrahmungen**  
**Kaiserstrasse 225.** 17638.2.1

### Sie schlafen in schlechter Luft!

Der patentierte Luftverbesserungs-Apparat „Kriens Ozon-Generator“ reinigt, verbessert, und erfrischt die Schlafzimmervluft durch Ozon, den natürlichsten atmosphärischen Luftreiner. — Wirkt automatisch. Verblühend. Kostlichste Waldluft im Zimmer, ohne störenden Nebengeruch. **Gesunder Schlaf. Verhütet Bazillen, verhütet daher Ansteckung.** Preis des Apparats inkl. sämtlichem Zubehör und einer Füllung für 4 Monate M. 9.75 Nachfüllung Kriens Ozonessenz für weitere 4 Monate . . . 2.75 **Alleiniger Fabrikant: Hermann Kriens, Oberlahnstein a. Rhein 12.** **Karlsruher Depots: Ferd. Mayer jun., Friedrichsplatz 7, Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74** **Praktisches Weihnachtsgeschenk.** 17776a

**Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate**  
**Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid**  
 Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installations-geschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

**Heiraten Sie, aber** erlauben Sie sich vorher über Vermögen, Auf, Charakter etc. **Weltauskunft Stuttgart,** 778a Steinstraße Nr. 9. **Telephon 9185.**

**Heirat. :: ::** Staatsbeamter, Witte 40, schöne Erscheinung, von guter Gemütsart, 4200 Mark Einkommen und Verm., wünscht sich mit geb. hübschen, vermögl., tüchtigen, kath. Fräulein von 28-35 Jahren zu verheiraten. Fräulein, die ein schönes, liebes Heim wünschen, wollen sich u. Nr. 11361a an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

**Wirtschaft-Gesuch.** Kleinere, gutgehende Wirtschaft wird auf 1. April oder früher zu pachten oder in Besitz gelehrt. Offerten unter Nr. 1135983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Mehgerei und Wirtschaft** flotter Betrieb bei 8000 Mk. Anzahlung an großen Fabrikschlag zu verkaufen. Offerten unter **F. H. F. 202** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 11388a.2.1**

### Wach- und Schließ-Institut

sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für ehem. Wächter, die selber den Wachdienst übernehmen; Kaufpreis 145 Mk. — ohne Inventar. **Sofortige Offerten unter Nr. 11364a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.** 3.1

**Mähmaschine,** Singer, Ringschiff, noch neu, Ankaufpreis 145 Mk., für 55 Mk. zu verkaufen. **Krausrechtstr. 16, Bad.**

**Auskunftei für Börsenwerte, Berlin-Frankfurt a. M.**  
**Ges. mit beschr. Haftg.** 11151a.18.2  
**Frankfurt a. M., 14. Schillerstrasse 3** erteilt sorgfältigste Auskunft über alle notierten u. unnotierten Wertpapiere zu mässigen Preisen. Prospekt gratis.

**Dynamo-Blätterbürste.**  
 Nr. D. R. P. 148751 (Keine Kupfer-Gewebe-Bürste).  
 vorzüglich für Schleifringe Niederspannungs-Dynamos, Turbo-Generatoren.  
 G. R. P. 143751.  
 Golle Gleichmäßigkeit in der Stärke, kein Aufblättern, keine Knollenbildung, keine Abnutzung und Verschädigung des Kollektors, keine Kollektorkratze nötig, kein Durchreißen der Blätter in der Faste. Geringster Reibungsverlust. Längste Lebensdauer bei höchstem Anstrich. Im Gebrauch billigste Dynamobürste. 11188a  
**Prospekte und Referenzen gerne zu Diensten.**

**Sächsisch-leinbelenchtungs-Manufaktur**  
**R. Rössler, Dresden-N., Grunaerstraße 12.**  
 Vertreter an allen Orten gesucht.

**Kapital-Vergrößerung**  
 gibt einer seit 12 Jahren bestehenden, sehr flott arbeitenden Unternehmung, welche als **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** alljährlich 7% Dividende verteilt und große Reserven angehäuft hat, Bekanntschaft, mit Einzahlung in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1911 noch einige **Kapitalisten als Gesellschafter** aufzunehmen. Kleinere Anteile als 10000.— werden nicht acceptiert. Unternehmen ist erklaffig und frei von jedem Risiko. Restanten erhalten Auskunft und jede gewünschte Aufklärung in direktem Verkehr — Vermittler verbeten — durch die Direktion der Gesellschaft. Offerten unter **J. 4417** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 17905.2.1

**Zur Uebernahme unserer Zweigniederlage**  
 suchen wir einen rüstigen, strebsamen Herrn, der seiner Militärpflicht genügt hat, technisches Verständnis besitzt u. über die erforderl. Mittel von Mk. 3000 verfügt. Die Position ist eine durchaus selbständige und anspruchsvolle. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten. 11340a **Rheinische Indultriegesellschaft u. b. S., Cöln a. Rhein.**

# Aufzüge

jeder Betriebsart liefert  
**Ad. Zaiser Maschinen-Fabrik**  
 1102a **STUTTART.**

# Schürzen

# Schürzen

in reicher Auswahl, nur gute Sorten  
 in allen Preislagen empfiehlt  
**Otto Fischer (vorm. J. Stüber)**  
 Kaiserstr. 130 Grossh. Hollieferant **Telephon 270.**  
 Mitglied des Rabattparvereins.  
 An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet. 15325.2.1

Literarische Wanderungen.

I.

Schwedisches.

= Karlsruhe, 8. Dez. Man wird es mir nachfühlen, daß ich, im Begriff die zur Weihnachtsnähe vorliegenden Bücher zu besprechen, mich zunächst einer Veröffentlichung zuwenden muß, die von dem „Bad. Presse“ selbst ein wenig erzählen dürfte, ein Weiteres zu berichten weiß. Das Buch, das hundert Erinnerungen wachruft, betitelt sich „Schwedische Streifzüge eines deutschen Journalisten“ von Martin Mohr (C. F. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München A. 1.80) und ist in seiner geschmackvollen Ausstattung und in seiner fesselnden Darstellungsweise nicht herzlich genug zu empfehlen.

Wir deutschen Publizisten, die wir im letzten Sommer das Glück hatten, als Gäste der schwedischen Presse das schöne Nordland bis in seine entlegensten lappischen Gebiete kennen zu lernen, haben, jeder an seinem Teile, versucht, davon den deutschen Landsleuten Kunde zu geben. Und fleißige, anmutige und interessante Schilderungen, wie die Alexander Wagners, Emil Fittgers, J. Landaus, Fritz Engels', Carl Kundels, H. v. Kupffers, G. A. Brüggemanns, Friedrich Trejz', usw. haben davon in den von ihnen vertretenen norddeutschen Blättern besonders glücklich berichtet.

Die beiden süddeutschen Reisetagegenossen trieb es, ihre Zeitungsartikel auch in Buchform weiter erscheinen zu lassen. Aber während meine eigene Publikation ursprünglich gar nicht für den Buchhandel bestimmt war und nur die unerwartete Nachfrage aus Schweden — wo jetzt einzelnen Kapiteln ein Weiterleben in Schullehrbüchern beschieden ist — die nachträgliche Abgabe der Restauflage der Schrift an den Buchhandel veranlaßte, hat Dr. Martin Mohr, der umfichtige Chefredakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten“, für seine Arbeit von Anfang an einen Neubruck für den Buchhandel ins Auge gefaßt.

Hoffnungsmut der Jugend in ihrer Liga haben, hat etwas außerordentlich Erfreuliches. Das Zutappen des Schicksals, das in die Träume der Einzelnen hineingreift, ist darum mit nicht weniger klarem Sinn geschrieben und die Resignation der Erzählerin macht noch früh genug vor der Sentimentalität Halt. In unsern Tagen, wo das junge Mädchen nicht mehr wie einst aus dem Schutze des Elternhauses in den Schutze des Gatten übersiedelt, sondern oft genug sich plötzlich allein als selbständig Erwerbende in das Getriebe des Lebens hineingestellt sieht, muß es in diesem Buche ein gut Stück kameradschaftlichen Geistes verspüren. Diese Elisabeth, die so wader sich selbst dirigiert, Eva mit den schönen Sinnprüchen und der noch schöneren ob auch bescheidenen Ehe-Aussicht, Babu, die ihre Herzens- und Lebenserfahrungen an dem Zollbeamten beridert, Emma, die Aelteste, die der Anstrengung der Kontorarbeit erliegen muß, sie sind in ihrem häuslichen Zusammenleben, ihrem unbedingten Korpsgeist und in den Erlebnissen ihrer Schreibmaschine-Tätigkeit so gut gezeichnet, daß man den Eindruck völler Lebenswahrheit erhält und zugleich doch alles im leisen Schimmer jener Romantik liegt, die aus dem Herzen der Jugend herausleuchtet. Zugleich aber auch gibt dieser Erzählungskampf der Kontorfräulein ein deutliches Bild der Mühen und Sorgen, die heute des selbständigen, jungen Mädchens harren und erhöht zugleich die Achtung vor diesen tapferen, weiblichen Soldaten des Lebens. Und so soll der Liga der Kontorfräulein ein guter Geleitswunsch nicht fehlen.

Die Bücher des deutschen Hauses.

Es wurde j. Zt. an dieser Stelle schon einmal auf das von dem feinsinnigen Schriftsteller Rudolf Prescher herausgegebene Unternehmen der „Bücher des deutschen Hauses“ hingewiesen, von denen damals das erste halbe Hundert erschienen war. Jenen ersten Serien, die von Schriftstellern, Gelehrten und Künstlern, wie Gerhart Hauptmann, Ludwig Fulda, Richard Volz, Wilhelm Raabe, Marie v. Ebner-Eschenbach, Heinrich Heine, Erich Schmidt, Friedrich Naumann, Hans Thoma, Wilhelm Trübner, Fritz v. Ullhe, Max Liebermann u. a. mit Recht auf das herzlichste begrüßt wurden, sind inzwischen zwei weitere Serien gefolgt. Bei dem angeführten der hübschen illustrierten Ausstattung des Buches ungemein niedrigen Preise von 90 Pf. für den Band, ist nur zu wünschen, daß die Absicht des Herausgebers, damit wirklich ein Eindringen dieser Bücherei in das deutsche Haus zu erreichen, sich erfolgreich durchsetzt.

Solch eine Sammlung der „Bücher des deutschen Hauses“ ist an Vielgestaltigkeit und Geschmack kaum zu überbieten. Das zeigen gerade auch die jetzigen Serien wieder, welche alte lofbare Bücherschätze heben und neue einführen. Von den älteren deutschen Erzählern erscheint da Hebbel mit seinem interessanten Novellenbuch, das nur wenige kennen werden, und Gutzkow mit dem schier sagenhaft gewordenen Maña Gura, Otto Ludwig mit der prachtvollen „Heiterheit“ und in den Tagen, da von dem seltsamen Leben des jungen Bach so viel die Rede war, taucht „Friedmann Bach“, der einst so vielvergangene Roman Brachvogels, in einer dem modernen Geschmack angepaßten Neuausgabe hier auf. Von E. T. A. Hoffmann treffen wir das berühmte Buch „Das Fräulein von Scuderi“ an, von Hauff die geheimnisvollen „Memoiren des Satan“, von Fritz Reuter die „Stromtid“ und von unserem alten spiritisierenden Humoristen K. J. Weber den unverwundlichen „Demokritos“. E. v. Wolzogen hat seine lustige „Gloriahoje“ hergegeben und ein Buch „Humor des Auslands“ sorgt für weitere heitere Stunden. Von modernen deutschen Schriftstellern ist unter den „Büchern des deutschen Hauses“ u. a. vertreten F. Jelling mit dem Roman „Klatsch“, Viktor Blüthen mit „Die kleine Vorsehung“, Conrad Telmann „Wer tats?“, der jüngst verstorbene Rudolf Bindau mit den geistvollen „Erzählungen aus dem Osten“, Wilhelm Berger mit „Schmelzings Erben“ usw. usw.

Die namhafte Literatur des Auslandes ist in ganz hervorragenden Beispielen anzutreffen. Genannt werden mögen der berühmte Meister des modernen italienischen Stils Gabriele d'Annunzio mit

seinen „Novellen“, aus der englischen Literatur E. P. Bulwer mit seinem unsterblichen Roman „Die letzten Tage von Pompeji“ — der gerade jetzt ein Pendant in dem noch zu besprechenden Werke eines holländischen Dichters erhielt — Charles Seafeld mit „Nathan der Squatter“, Bret Harte mit seinen „Kalkifornischen Erzählungen“, Edgar Allan Poe, der gespenstische, mit „Der rote Tod“ usw. Frankreich weist E. de Goncourt mit „Die Brüder Zenganno“ auf, Guy de Maupassant mit dem vielbewunderten „Bel-Ami“ („Der Favorit“), Prosper Mérimée mit der „Colomba“, von nordischen Schriftstellern tritt Aug. Strindberg mit „Novellen“ hervor und die Russen Alexei Tolstoi („Zwan der Schreckliche“), Dostojewski („Der Doppelgänger“), Turgenjew („Frühlingswogen“) usw.

Erinnert man sich dazu, wie in den ersten Serien schon Goethe, Kleist, Jean Paul, Immermann, Eichendorff, Spielhagen, die Brüder Grimm, Gerstäder, Schöding, Volz, Murger, Dickens, Sterne, Cervantes, Gogol, Björnion und wie sie alle heißen mögen mit Perlen der Erzählerliteratur vertreten waren, so wird man vor diesen „Büchern des deutschen Hauses“ nicht wenig Respekt bekommen. Aber auch eine nicht geringe persönliche Zuneigung zu ihnen. Die Vielfältigkeit in der Auswahl stellt diese Sammlungen an die erste Stelle ähnlicher Unternehmungen. Und bei dem minimalen Preis des Einzelbandes wird hier ein Jeder im Stand gesetzt, sich eine Bibliothek hübsch gebundener Bücher zuzulegen, die mit ihren literarischen Einleitungen und charakteristischen Illustrationen noch einen weiteren Vorzug aufweisen. In unserer Zeit des verübten und verschlechterten Geschmacks kann darum nicht genug auf diese ausgezeichnete Sammlung hingewiesen werden. Sie wird, indem sie jedem etwas bringt, dazu beitragen, den Sinn zu heben und die Freude an allem Schönen zu fördern. Nichts Besseres ist zu wünschen. Albert Herzog.

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat am 16. November d. Js. den Expeditionsassistenten Martin Schlegel zum Landgericht Offenburg zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Baden ernannt.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 30. November 1910 wurde Resident Josef Auf in Waldkirch zum Bezirksamt Bommendorf versetzt.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

6. Dez.: Gust. Pfirrmann von Wörth, Kaufmann hier, mit Clara Ritter von Forchheim; Eugen Stöhrer von hier, Elektromonteur in Dos, mit Elise Höfel von Spielberg; Wilhelm Bippes von hier, Kellner hier, mit Karoline Schlangenhoff, geb. Schempf, von Eggenstein; Viktor Fißel von Prag, Kaufmann in Brüssel, mit Mathilde Traub von hier.

Bensdorp's Cacao: reiner holländischer wohlgeschmeckend und nahrhaft leicht löslich.

Bertolde-Stiefel für den Winter. Hauptpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel: Mk. 10.50, Mk. 12.50, Mk. 15.00, Mk. 18.00. Knaben- und Mädchen-Stiefel in entsprechend rationellen Formen und allen Preislagen. Schuhhaus Bertolde, Kaiserstrasse 76 = Marktplatz.

Detectiv-Institut „Argus“ A. Maier & Co. Mannheim, P. A. 8. Tel. 3305. Neuestes Institut Süddeutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 10989a

Fleischverkauf. Am Samstag den 10. Dezember verlaufe ich im Hause Eisenbahnstraße 20 von 9-1 Uhr prima Rindfleisch a Pfd. 70 Pfg. Eigene Mastung. 945891.32

Wilhelm Neck, Messereibereiter.

SONDRA. Rein-Aluminium-Hoch-Back- und Bratgeschirre. Beste Aluminium-Küchengeräte.

Garant. ei. vorzügl. Sendal. III. die v. d. Güte! Beliebte u. Blüht. mei. Bare. fer. Kenntnis haben. letere. Borte und Ser. Drei! 3.75 für pad. 3.75. Frische ledere Ware!! 80 extr. ff. Sprossen 1 Büchse ff. Sardinen 40 ff. Delikatessher! ff. Brot u. ff. M. M. Perins. Dol. extr. ff. Anchovis 12 extr. ff. Radsg. hüflg. 20 ff. Kollm. u. Bism. H. Dol. ff. Ver. in Gelse 30 ff. Sardellen H. u. 1 Dol. extr. ff. Nollbering. E. Degener. Konfbr. Zwirnemünde 41. 11246a

HOFJUWELIER Ludwig Bertsch KARLSRUHE. Kaiserstrasse 165. Telephone 1478. Brillantringe 17488. Feine Juwelen. Gediegene Gold- und Silberwaren. Eigene Werkstätte. Auszeichnungen: Chicago 1893. Strassburg 1895. Paris 1900. Reichhaltiges Lager in silbernen Herren- u. Damenuhrketten, Taschenspiegeln, Notizblocks, Geldbörsen, Taschen, Taschenkettten, Taschenmessern, Crayons, Broschen, Hutnadeln etc. in billigsten Preislagen. Fantasienschmuck in Silber mit Halbedelsteinen. Sonntags vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

Federnbett aus bestem Barchent, billig abzugeben. 17733. Bähringerstraße 24, II.

Saiten für alle Instrumente. Spez.: Italienische Saiten. Grösste Haltbarkeit. Quintenreine Saiten. Fritz Müller, Musikalienhdlg. Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwisch Hauptpostu Hirschstr. Telefon 1988. Rabatmarken.

Wer Geschäfts- od. Wohnhaus od. sonst. Bestimmung gütlich u. verschwiegen verkaufen möchte wende sich vertrauensvoll unt. S. Z. 1140 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 1112a

Automobil, 2 Zylinder, „Bifolo“, frankeits-halber, zu verkaufen. 945968 Kreuzstraße 27, II.

Kunstabmalter großer Garderobeschrank, als Dielenmöbel geigig, weil über-gänglich, für d. bill. Preis v. 40 M. zu verl. Anz. Mag. Bahnh. Nr. 18.

Parkbänke, mittlere Größe, zu verkaufen. Kaiserstraße 174, Baden. 945964

Eine alte Violine (Stradivarius) mit Zubehör wegen Bezug billig zu verkaufen; ebendiebst ist ein Paar neue Nidel-Rollschuhe (Kugellager) abzugeben. Zu erfragen 945951 Schillerstr. 14, 3. Etod.

Eine Bettstelle, eine Nähmaschine, ein Damen-Fahrrad, alles fast neu, zu verkaufen. 945955 Kaiserstraße 88 im Laden.

Pferd-Verkauf. Braun: Stute, schneidrei, gute Weine, 1,85 groß, fromm, gut im Zug, schneller Läufer, für Pflanz-handler oder dergleichen geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen 945952 Klauendstr. 16, Baden.

Foxtorrier, weiblich, 1 Jahr, 945968 Auguststr. 8, IV., 113.

Damen finden diskrete Aufnahme bei diplom. Hebamme in Conf. I. rue du Commerce, Mme. Bouquet. 9103a

Werkbank, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. unt. 945982 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht ein gebrauchtes, vollständiges Bett u. Tisch für Schlafkammer. Offerten unter Nr. 945954 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einzige, langjährige Spezialität. Aufzüge und Krano. Hefert. Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt. Martin & Brand. Gönndinnen IV.

Sonntag den 11. und 18. ds. Monats

bleiben sämtliche Apotheken der Stadt geöffnet.

Die Vereinigung Karlsruher Apotheker.

Photo-Apparate!

Durch die grossen Einkäufe, die ich in m. Spezial-Modellen betätigt, bin ich in der Lage, ganz bedeutende Preisermäßigungen eintreten zu lassen.

Die Kunst der Spekulation

Aus dem Inhalt: Welche Papiere gewählt werden sollten. Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Bilanz - Aufstellungen. Abschlussarbeiten.

Anlage einer zweckentsprechenden Buchführung u. übernimmt zu billigen Preisen gewissenh. Kaufmann unter Zusage strengster Diskretion.

Französisches Stranzchen

(Konversation) für jg. Mädchen, auch eins für Damen, nachm. v. 4-8 oder abends v. 8-10 Uhr bei gebild. Französin.

Gelegenheitskauf in Weihnachtsgeschenken

Rechts mit Spiegel, poliert, nur 42 M., sonst 55 M. große Plur-garderoben 28 M.

Einstrasse 6.

Sonntags geöffnet von 11 bis nachmittags 5 Uhr.

Fabrikant

alleinstehend, mitte 40er, mit schönem, rentablen Anwesen, wünsch. sich in Wäde wieder zu verheiraten.

Damen-Gürtel

bei 17913

Damen-Taschen

grösste Auswahl bei 17913

Rud. Hugo Dietrich

Grossh. Hoflieferant Kaiserstrasse 179 a, Ecke Herrenstrasse

Hausfrauen strickt

Schachenmayr's Blauschild } feine Wollene Rotschild } Grauschild } beste Strick Violetschild } Mittel } Cardinalschild } Grünschild } kräftige Garne Weisschild } Consum } Halbbar, Billig, Ergiebig für Strickmaschinen vorteilhaft.

Ski

billig zu verkaufen. 17926

Stellen-Angebote

Leistungsfähig, Stuhlfabrik (Wirt-schafts- u. Privatstühle) Württem-bergs sucht

Blattvertreter

welcher Raum für Muster- oder Kommissionslager besitzt.

Köchin.

Lohn 30 M. Freie Keise. Etwas Hausarbeit. Angebote mit Zeug-nissen erb. 11849a.31

Theo-Trocken-Feuerlöscher

Für die Vertretung dieser neuen, konkurrenzlosen Lös-Apparate werden noch

Generalvertreter gesucht

für d. Kreise Heidelberg, Mosbach, Forstheim, Baden-Baden u. Offenburg.

Unverlässiger 17804 junger Mann,

verf. Maschinenschreiber und Stenograph, bei bald-mögl. Eintritt gesucht.

Lohnenden Verdienst

für Jedermann. Vertreter an allen Plätzen gesucht. (Keine Verfüh-rungen.) Offert. unt. 245977 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Glänzenden Verdienst mit laufenden Ein-nahmen

Sichere Existenz für strebsamen Mann ist geboten durch Lebensnahme eines vorzüglich eingeg-führten Geschäftes.

Verkäuferin gesucht.

In ein gem. Warengeschäft in einem grösseren Landstädtchen bei Freiburg wird ein einfaches, flei-ssiges, katholisches Mädchen, wel-ches schon längere Zeit in einem ähnl. Geschäft tätig war, per 1. od. 15. Januar gesucht.

Bürofräulein

gesucht, verfährt in Stenographie, Maschinenschreiben („Adler“) und Buchführung.

Bohrmeister und Brunnenbauer

tüchtig, selbständ., zuverlässig, nüt-zlich, in der Ausführung von Ver-tiefungsbohrungen, sowie Bohr- und Filterbrunnen erfahren.

Tüchtiger Kutscher

zum Geschäftswagen über Land für selbständigen Verkehr mit Wirtshausbesitzer in diversen Arti-keln sofort gesucht.

Kinderrfrau gesucht.

für die erkrankte Kinderpflegerin sofort eine erfahrene

Zimmermädchen

bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Arbeiter, welcher in der Lage ist, eine kleine Kaution zu stellen u. gute Zeug-nisse besitzt, sucht sofort irgend-welche Beschäftigung.

Schlafrocke, Haus-Smokings, Samt- u. Manchester-Saccos u. Joppen

Aparte Neuheiten. Viele Preislagen. Die besten Geschenke für Herren.



Spiegel & Wels.

Jüngeres Fräulein

in feines Café ein nettes junges Fräulein zum Servieren gesucht.

Näherin,

jüngere, für leichtere Weibzuga-beit, gesucht. Kaiserstrasse 174.

Barniererin,

welche schon in feinen Spezial-geschäften tätig war. Bei zufrieden-stellender Leist. Stellung dauernd und angenehm.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Arbeiter, welcher in der Lage ist, eine kleine Kaution zu stellen u. gute Zeug-nisse besitzt, sucht sofort irgend-welche Beschäftigung.

Modes.

Tüchtige I. Arbeiterin m. besten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht Engagement.

Vermietungen

Israel. Pension findet, bef. Hause sol. Herr od. Frä.

Schönes Zimmer

an besseren Herrn oder Fräulein billig zu vermieten.

Marienstr. 13, 2. St. l., vis-à-vis dem Apollo, schönes, möbl., heiz-bares Zimmer an Fräul. auf 15. Dezbr. zu vermieten.

Schützenstrasse 46, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer zu ver-mieten.

Kaiser-Allee 59, 1 Treppe links, 2 gut möblierte Zimmer, eventl. Bohn- u. Schlafzimm., per sofort od. später zu vermiet.

Kaiserstr. 118, 4 Treppen, ist ein möbliertes Zimmerogleich billig zu vermieten.

Schützenstrasse 48, part., erhalten solide Arbeiter Kost und Logis zu billigem Preis; auch ist gute Schlafstelle frei.

Ball-Echarpes und Damen-Plaids

grosse Auswahl bei 17914

Rud. Hugo Dietrich

Grossh. Hofl. Kaiserstr. 179 a, Ecke Herrenstrasse.



# Weihnachts-Angebote

## in Schuhwaren

Beachten Sie meine  
Schaufenster.

Art. 8138. Damen - Chevreaux- Schnürstiefel, geschweiffter Besatz 590	Art. NI. Kamelhaar-Schuhe, Reine Wolle u. Kamelhaar Filz und Ledersohle 26-26 27-26 27-26 28-28 120 160 175 198 255	Art. 6287. Herren - Boxrind-Sch- stiefel, breite bequeme Façon 750
Art. Dr. mit guter Damen 195	Art. 9496. Filz-Schnallenstiefel, ringsum Lederbesatz mit guter Ledersohle u. Fleck. für Damen 250	Art. 9460. Filz-Schnallenstiefel, mit Filz- und Ledersohle für Damen 250
Art. E 119. Echt Boxcalf- Herren - Schn- Derby, moderne Form 850	Art. E 48. Echt Chevreaux-Pantoffel, mit genähter Sohle und Fleck, eleg. Ausführung für Damen 395	Art. 6790. Damen-echt Boxcalf-Schnürstiefel Goodyetter Welt, Lederfutter, breite amerik. Form 1150

Spezial-Schuhhaus

17864

# C. Korintenberg

Kaiserstraße 118.

Heute abend halb 7 Uhr starb nach schwerer Blinddarmoperation in der chirurgischen Klinik zu Strassburg unser liebevoller, heissgeliebter, einziger Sohn

## HANS

Eleve des höheren Postfaches  
im Alter von 22 Jahren.

Die tiefbetrübteten Eltern  
Major Wilke und Frau.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 10. Dez., um 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des Friedhofes in Karlsruhe aus statt. 17929



### Reparaturen = Umänderungen Façonieren



### Reinigen und Aufbügeln

übernimmt die fachmännisch und kaufmännisch geleitete **Reparatur-Anstalt für Herren-, Damen- und Militär-Garderoben**

Echte Sammetkragen auf Paletots von Mk. 2.25 an.

Alle anderen Arbeiten äusserst billig, wie: Kunststopfen, Reparieren, Neu-Einfüttern, auch Damen-Garderobe. — Umänderungen. — Umwenden getragener Sachen (wie neu).

Machen Sie bitte einen Versuch, er führt sicher zu Ihrer dauernden Kundschaft.

Bitte zu telefonieren oder Karte schreiben. Abholung und Zusendung ist kostenlos, auch in Vororten.



### Amerik. Kleider-Klinik

Teleph. 249.

8 Adlerstrasse 8

Teleph. 249.



Frack- und Gehrock-Anzüge leihweise.

B45956

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

### M. Kolb, Hauptlehrer a. D.

sagen den herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen

17924

Karlsruhe-Tannenkirch.

## Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.  
Nur eigenes Fabrikat.

16963

### S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Verloren Mittwoch den 7. ein grünes Leder-Gürtel zwischen Hinter- u. Vorderstr. Abzugeben ca. Belohnung Winterstr. 7, l. W.

Singer Nähmaschine, noch sehr gut, ist zu verk. Neue Maschinen unter langj. Garantie sehr billig. 246008 Schützenstr. 59, part.

## Brand

malerei, Tarsomalerei, Samtglanzbrand, Kerbschnitt, Tiefbrand etc.

Gelegenheit für Jung und Alt mit wenig Mühe und Zeitaufwand reizvoller Geschenke aller Art selbst fertig zu stellen.

•• Ausstellung fertiger Arbeiten: •• Ia. Brennapparate, Werkzeugkasten für Kerbschnitt und Laubsägearbeit. Laubsägeholz.

Illustrierter Prachtkatalog mit ca. 3000 Abbildungen, zugleich Lehrbuch für Liebhaber-Künstler, franko gegen 80 Pfg. in Marken. Bei Warenbezug gratis. B45989

### Ernst Kirchenbauer

Karlsruhe, Passage 9/11.

**Büffel**, hochfein, 148 Mt., groß, eleg. Schreibtisch 45 Mt., gut gearbeit. Schreibstuhl 30 Mt., große Wanduhr 90 Mt., eleg. Schaufelstuhl 19 Mt., Vertiko mit Spiegelglas 29 Mt., Chaiselongues 24 Mt., Gipsfontaine 28 Mt., hübsig Kleiderschrank 14 Mt., Spiegel, Bilder, Teppiche, Belge, alles neu u. spottbillig. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Markt-Niederstr., part. r. B45990

Winterüberzieher, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B45985.2.1 Kaiserstr. 55, 2 Tr.

## Zeitungshalter

in mehr als 40 verschiedenen Ausführungen ständig am Lager.



Gebr. Boscherl,

Kaiserpassage

10-18.

## Heirats-Gesuch.

Älterer Eisenbahnbeamter, lat., Witw. mit Kinder, wünscht sich mit einem älteren lat. Fräulein oder kinderlos. Witwe baldmöglichst zu verheiraten. Einigemeinte Anträge unter Nr. B45980 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B46005 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Sports-Anzug** für mittl. Gr. dastend, bill. zu verk. B46001 Kirchstr. 107, part.

Eine große **Christbäume** Partie sind noch billig abzugeben, auch schöne **Reinigungsbaum**, bei B46006 **Karl Trieb**, Jähringerstr. 28. Telefon 2426.

**Christbäume** werden an Privatsowie an Wiederverkäufer sehr bill. abgegeb. B46002 **Gottesauerstr. 31, part.**

Großes ausländisches Möbelhaus liefert an Beamte u. Private einzelne Möbel, sowie ganze Ausstattungen auf bequeme Zahlungsabteilung. Strengste Discretion. Lieferung franco. Offerten unter Nr. B45987 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Gesucht ein Lehrer, der einem 17-jährigen Jüngling, der nach absolvierter Bürgerschule eine Laufm. Lehre durchgemacht hat, vorbereitend auf den Eintritt in ein Institut zur Erlangung des Einjährigen, mit ca. 4 Stunden wöchentlich in Französisch, Englisch u. Mathematik.

Gefl. Offerten mit Preisangaben erbeten hauptpostlagernd unter W. K. 17. 17897

**Schöne Zimmerstanduhr** sowie ein **Taschen-Diwan**, als praktische Weihnachtsgeschenke geeignet, preiswert abzugeben. 17827.6.1 **Marktgrafenstraße 22, Ede.**

**Diebstahl**, noch neu, gepolstert, Platsmangel billig zu verkaufen. B45976 **Poststr. 34, IV. Hs.**

**Emailherd**, weiß, reich verziert, im Auftrag sofort billig zu verkaufen. **Berndtlocherstr. 17.**

**Achtung!** B46003 Empfehle für morgen auf dem **Werbemarkt** von prima jungen **Schweinen Fleisch** Bfd. 80 u. 76 Pfd.

**Hochfeines engl. Schlafzimmer**, Mahagoni mit Antarktis, sowie ein **Schreibtisch** sind preiswert zu verkaufen. 17623.6.2 **Marktgrafenstraße 22, Ede.**

### Miet-Gesuche.

**Ein kleiner Laden** mit 3 Zimmern-Wohnung u. Kantinensaal wird zwischen Kronen-, Krieg- u. Adlerstraße gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B46000 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zimmer-Gesuch.

Gut möbl. Zimmer, einkl. Wohn- und Schlafzimmer, von beherzten Herrn (Beamter), evtl. mit Pension gesucht; nicht über 3. Stad. Gesunde, freie Lage, Off. u. Sudstube nicht erwünscht. Off. u. Nr. 17892 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Besserer Herr sucht auf Neujahr ungeniertes, **Zimmer** ruhiges, helles, mit Gasbeleuchtung im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B45974 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einhand-Geschäftsrautelein sucht **gut möbl. Zimmer**, am liebsten bei alleinl. Frau od. Witwe, wenn möglich mit Mittagstisch, in möglichst angenehmer, freier Lage baldigst zu mieten. Offerten mit Preis einchl. Morgentafel unter Nr. B45981 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.